



RAPID

MAGAZIN

NR. 3
WINTER 2020

RUHIGE TAGE - HERAUSFORDERNDE ZEIT



IM GESPRÄCH

PRÄSIDENT MARTIN BRUCKNER
ÜBER DIE SITUATION WÄHREND
COVID19

RÜCK- UND AUSBLICK

KRÄFTE SAMMELN,
RAPID:
ES WAR VIEL LOS!

Österreichische Post AG,
MZ 11Z038953 M; Retouren
an Postfach 100, 1350 Wien
SK Rapid GmbH, Gerhard-
Hanappi-Platz 1, 1140 Wien
Fotos: Bildagentur Zolles KG/
Christian Hofer





SO BUNT WIE MEIN LEBEN.

Gratis-Tickets,
Gewinnspiele
und Rabatte

**IN DER VORTEILSWELT
IST IMMER WAS LOS!**

Rapid-Fans sind klar im Vorteil: Gratis-Tickets für Heimspiele, Gewinnspiele, Rabatte auf Fanartikel und exklusive Treffen mit den Spielern. Jetzt entdecken auf wienenergie.at/vorteilswelt oder am besten gleich im Kundenportal sichern auf meine.wienenergie.at

LIEBE RAPID-FANS!



Foto: ChatLuk

EIN WEITERES JAHR GEHT ZU ENDE – UND WAS FÜR EINES! 2020 WIRD DANK COVID-19 MIT SICHERHEIT ALS EINES DER AUSSERGEWÖHNLICHSTEN UNSERER BALD 122-JÄHRIGEN VEREINSGESCHICHTE EINGEHEN. GEPRÄGT VON GEISTERSPIELEN, BABYELEFANTEN UND MITTLERWEILE MEHREREN LOCKDOWNS HAT DIESES JAHR UNS VOR VIELE

HERAUSFORDERUNGEN GESTELLT. DASS WIR DIE ERSTE PHASE DER CORONA-KRISE BEWÄLTIGEN KONNTEN UND ALLEN WIDRIGKEITEN ZUM TROTZ STABILITÄT UND KONTINUITÄT SICHERSTELLEN KONNTEN, IST VOR ALLEM EINE GEMEINSCHAFTLICHE LEISTUNG UNSERER GROSSARTIGEN RAPID-FAMILIE.

Als Zusehermagnet sind wir die Hauptleidtragenden der Corona-Krise: Noch ohne den besonders attraktiven Meisterdurchgangsspielen waren bei den Heimspielen im Grunddurchgang durchschnittlich 18.600 Fans, im Bundesliga-Schnitt einschließlich der Rapid-Spiele waren es 6.300. Effizientem Krisenmanagement, gezielten Kosteneinsparungen, vorübergehendem Gehaltsverzicht und der großartigen Unterstützung von Fans, Sponsoren und Partnern zum Dank konnten wir den Schaden im abgeschlossenen Geschäftsjahr dennoch reduzieren. Klar ist aber, dass das aktuelle Geschäftsjahr noch herausfordernder wird – der unsichtbare Gegner hat uns weiterhin im Griff und die Einschränkungen betreffen uns bereits mehrere Monate, daher ist die Unterstützung der Politik mit dem Sportligen COVID-19 Fonds, der sich immer am tatsächlichen Schaden orientiert und natürlich geprüft wird, sehr wichtig für den Erhalt des Profi-Sports.

Wir alle können nur hoffen, dass der neue Impfstoff bald eine sukzessive Rückkehr zur Normalität ermöglicht. Jedes Jahr bringt auch sportlich viele Herausforderungen mit sich. Mit dem Saisonabschluss 2019/20 als Vizemeister und der Qualifikation für den europäischen Bewerb haben wir im Sommer allen Grund zur Freude gehabt und die neuen Aufgaben voller Vorfreude angenommen.

So ist uns auch ein sehr guter Start in die neue Spielzeit gelungen und waren uns echte Gänsehautmomente – wenn auch vorwiegend mittels TV-Bildschirm – möglich. Dafür möchten wir unserer Mannschaft samt Trainer- und Betreuersteam ein Lob aussprechen. Umso mehr schmerzen Niederlagen, wie wir sie kurz vor der Winterpause einstecken mussten.

Dennoch können wir eine positive sportliche Bilanz ziehen: Wir waren in der UEFA Europa League Gruppenphase dabei und erreichten mit 7-Punkten eine passable Anzahl, konnten uns darüber hinaus für das Frühjahr eine gute Ausgangsposition in der Bundesliga mit nur einem Punkt Rückstand auf den Tabellenführer erarbeiten. Unser großer Wunsch für das neue Jahr ist es, dass wir Euch, liebe Rapidlerinnen und Rapidler, bald wieder persönlich in Hütteldorf begrüßen dürfen. Wir spielen Fußball für unsere Fans und wir sehnen uns nach der einzigartigen Atmosphäre eines Heimspiels im Allianz Stadion. Bis dahin wünschen wir euch einen guten Start ins neue Jahr.

**Bleibt gesund & behaltet Rapid im Herzen –
Danke für eure Unterstützung!**

Christoph Peschek & Zoran Barisic

Inhalt

Fotos: Red Ring Shots, GEPA Pictures.



i Alle Infos zum Verein, zur Mitgliedschaft und zu vielem mehr unter www.skrapid.at sowie www.facebook.com/skrapid. Schaut doch einfach einmal rein!

6 | ABSEITS DES PLATZES DAS VOLLE PROGRAMM!

Mittendrin in den Corona-bedingten Verhältnissen machten wir das Beste daraus - hier ein Überblick über die Geschehnisse, mit vielen Aktionen für den guten Zweck!

12 | SPORTLICHER ÜBERBLICK DREIGESPANN

In Meisterschaft, Cup und UEFA Europa League war Rapid vertreten, sammelte viel Erfahrung, feierte Erfolge und musste Rückschläge hinnehmen. Aber: Die Mannschaft verarbeitete alles!

18 | INTERVIEW KLARER ANSAGER

Präsident Martin Bruckner im Gespräch: Über ein Jahr, das es wahrlich in sich hatte und mit dem man unmöglich planen konnte. Dennoch wagt er einen kleinen Ausblick.

24 | KLUBSERVICE ALLZEIT EINSATZBEREIT

Auch vonseiten unseres Klubservice gab es in den letzten Wochen und Monaten einiges zu organisieren - viel verlagerte sich in den digitalen Bereich.



36 | NACHRUF OTTO MAXIMALE

Der große, ehemalige Rapid-Trainer Otto Baric verstarb in der Adventzeit. Wir würdigen seine Leistungen für unseren Verein!



KANN DEINE GESUNDHEITSVERSICHERUNG

DEM PLANETEN GUTES TUN?

MIT DER ALLIANZ GEHT DAS.



#gemeinsamgehtdas
Mehr auf allianz.at/nachhaltigkeit





WARM UMS HERZ: MIT TEAMGEIST DURCH DEN WINTER

Fotos: Red Ring Shots.

Seit bereits 2018 ruft der SK Rapid unter dem Motto „Gemeinsam Wärme spenden“ auf, jenen zu helfen, die der kalte Winter besonders hart trifft. Die Wiener Gruft ist hier gerade für Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben, eine wichtige Anlaufstelle und wieder auf Unterstützung angewiesen. So machten bei unserer Initiative heuer wieder zahlreiche Rapidlerinnen und Rapidler mit und spendeten Jacken, Hosen, Decken und mehr zugunsten des Caritas Betreuungszentrums. Mit einem organisatorischen Unterschied: Normalerweise holen unsere Spieler, Betreuer und Funktionäre die Sach-

spenden persönlich von euch ab – das ging wegen Covid19 nicht. So konnten die Utensilien aber in unseren drei Fanshops abgegeben werden und wurden dort gesammelt. Die Spenden wurden symbolisch von Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek und Ehrenkapitän Steffen Hofmann an die Gruft übergeben. „Die Rapid-Familie zeichnet sich durch ihr großes, grün-weißes Herz aus. Das wird besonders in diesen Zeiten sichtbar, wo wir als Gemeinschaft unseren legendären Zusammenhalt leben und unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Vielen Dank an alle, die gespendet und die Aktion

wieder zu einem vollen Erfolg gemacht haben“, so Christoph Peschek. Das freute auch Judith Hartweger, Leiterin der Gruft: „Dieser Winter ist für obdachlose Menschen eine besondere Herausforderung. Sie können während des Lockdowns nicht zu Hause bleiben. Dennoch brauchen sie das, was für die meisten für uns selbstverständlich ist: ein warmes Getränk, einen Platz zum Aufwärmen, frische Kleidung oder ein Bett. Wir sagen Danke an alle Spenderinnen und Spender - sie machen die Gruft als Zufluchtort möglich.“ Infos zu unserem CSR-Engagement: skrapid.at/rapidleben. eb

HILFE FÜR EIN ORIGINAL

Kurz vor Weihnachten erreichte uns die Nachricht, dass ein grün-weißes Original dringend Hilfe braucht: In der Wohnung von Karl Finding, besser bekannt als "Rapid Charly", kam es zu einem Brand mit verheerendem Sachschaden für den bekannten Rapid-Fan und seine Familie. Wir handelten schnell: Beim Heimspiel gegen WSG begrüßten wir „Rapid Charly“ als Ehrengast. Hier übergaben Präsident Martin Bruck-

ner und GF Christoph Peschek einen Scheck in der Höhe von 1.200 Euro aus dem Spendenfonds gemeinsam mit der Volkshilfe sowie ein Weihnachtspackerl. Und auch Mitglieder des SK Rapid Business Clubs sicherten ebenfalls ihre Unterstützung zu: Maler Schmied GmbH und Reinigungsprofi Blitz Blank stellen jeweils Gutscheine für ihre Dienstleistungen aus. Starker Zusammenhalt! eb



Fotos: Red Ring Shots.



MEDIZINISCHER DOPPELPASS



Gegründet Ende des 19. Jahrhunderts ist das Rudolfinerhaus eines der ältesten Privatspitäler Österreichs und genießt einen hervorragenden Ruf, wenn es um die Versorgung geht. Unter den Patienten sind auch unsere Spieler, die hier ab sofort untersucht und behandelt werden. Ergänzend zur langjährigen, erfolgreichen Kooperation mit dem Lorenz Böhler Unfallkrankenhaus, wird sich nun auch das Rudolfinerhaus der Knie, Sehnen & Co. der grün-weißen Profis annehmen. „Es freut mich sehr, dass wir nach der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Lorenz Böhler Unfallkrankenhaus nun auch mit dem Rudolfinerhaus eine Kooperation begründen. Für einen Fußballverein

ist eine optimale medizinische Betreuung sowie Infrastruktur unerlässlich“, so Christoph Peschek und Zoran Barisic stellt sogleich einen Neuzugang vor: „Im Profifußball kann es leider immer wieder zu Verletzungen kommen. Damit diese unsere Profis nicht lange ausbremsen, sondern rasch und höchst professionell behandelt werden, sind wir froh, mit dem Rudolfinerhaus eine weitere kompetente Anlaufstelle zu haben. Zudem freuen wir uns, Dr. Lukas Brandner neu bei uns begrüßen zu dürfen und so auch im Ärzteteam bestens aufgestellt zu sein“. Brandner reiht sich in unser Ärzteteam rund um Dr. Thomas Balzer und Dr. Andreas Mondl ein - Dr. Benno Zifko verabschiedet sich nach 30 Jahren, wird uns aber weiterhin unterstützend zur Seite stehen (ausführliche Infos dazu im nächsten Magazin!). „Im Namen des SK Rapid danken wir Prof. Dr. Benno Zifko für sein unglaubliches Engagement und seinen Einsatz über Jahrzehnte für unseren Klub! Er war für den SK Rapid nicht nur als kompetenter Arzt und Betreuer von unschätzbarem Wert, sondern auch als echter Rapidler ein wichtiger Teil unseres Teams“, schließen unsere beiden Geschäftsführer. eb

ZUSAMMENHALT UND SOLIDARITÄT



Die Trikots unserer Spieler wurden versteigert, der Erlös wurde übergeben: Natascha Smertnig, Udo Jesionek (beide Weißer Ring), Christoph Peschek, Regina Rüsck (Die Boje).

Nach dem Terroranschlag in der Wiener Innenstadt im November startete unser Verein eine Spendenaktion zugunsten der Angehörigen der Todesopfer und der Verletzten. So liefen unsere Spieler im Heimspiel gegen Salzburg mit besonderen Trikots auf, auf denen am Rücken „Wien“ in der jeweiligen Muttersprache des Rapidlers beflockt war. Die Sonderanfertigungen wurden danach im Rahmen der SK Rapid Online Auktion versteigert, um den Erlös an die beiden Initiativen „Weißer Ring“ und „Die Boje“ zu spenden - Organisationen, die sich um die Betroffenen kümmern. Technische wie auch finanzielle Unterstützung erhielten wir dabei von Onlineshop- und Auktionspartner LMS Sport GmbH. Auch unser langjähriger Wettspartner tipp3 unterstützte die Spendenaktion großzügig. Durch die Teilnahme von zahlreichen Rapid-Fans kamen so beachtliche 26.000 Euro zusammen, die den beiden Organisationen übergeben wurden. „Auch wenn wir den Schmerz nicht lindern können, wollen wir durch diese Aktion den Betroffenen zur Seite stehen und sie unterstützen“, so GF Christoph Peschek: „Wien ist unsere Heimatstadt und die Ursprünge in der Arbeiterbewegung verpflichten uns dazu, unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen. Unseren Fans sowie unseren Partnern möchten wir von ganzem Herzen für die Unterstützung danken“. eb





G. Schatzer, Gbäuer

EIN PROST AUF GRÜN-WEISS

Im Spätsommer kam es auch zu einer wegweisenden Verbindung: Mit dem Ligastart hießen wir mit Gösser unseren neuen Bier- und Premiumpartner beim SK Rapid willkommen. Beide in Grün-Weiß, steht auch das Traditionsunternehmen für Geschichte und Leidenschaft für Fußball. „Hier finden echte Lieblinge der Österreicher zusammen und wir freuen uns auf eine Partnerschaft auf Augenhöhe, die Mehrwert für beide Seiten bietet“, zeigte sich GF Wirtschaft Christoph Peschek begeistert über den Meilenstein, gemeinsam mit Klaus Schörghofer, Vorstandsvorsitzender der Brau Union Österreich. Auf die Zusammenarbeit wurde dann auch beim Saisonstart-Auftakt am Gerhard-Hanappi-Platz 1 angestoßen, als wir in diesem Rahmen auch unser neues Auswärtstrikot präsentierten. **gub**

VOLLE FAHRT VORAUSS!

Mit MVC Motors begrüßten wir im Herbst einen neuen Auto- und Premiumpartner: Dieser stattet Rapid mit Jeep, Alfa Romeo und Fiat aus und ist mit vier Standorten in Wien-Umgebung einer der größten, nationalen Automobil-Händler. „Der SK Rapid bewegt die Menschen und als beliebtester Fußballverein stehen wir für Emotionen wie auch für Willenskraft, Dynamik und Mut. Attribute, die wir in so herausfordernden Zeiten unbedingt brauchen und die uns mit traditionsreichen und beliebten Automodellen wie jenen von Jeep, Alfa Romeo und Fiat verbinden“, so GF Christoph Peschek, der bei

der Präsentation gemeinsam mit Alexander Bittner, Geschäftsführer MVC Motors, GF Sport Zoran Barisic und Cheftrainer Didi Kühbauer Platz im Wagen nahm. MVC Motors stellt nun unsere Fahrzeugflotte mit PKW, Kleinbussen und Nutzfahrzeugen von Jeep, Alfa Romeo und Fiat. Die Partnerschaft wurde für fünf Jahre abgeschlossen – Vollgas! **eb**



Fotos: Red Ring Shots



Fotos: Red Ring Shots



SPIELERISCHER ZUGANG

Fotos: Red Ring Shots



Weil immer mehr Mädchen und Frauen ihre Leidenschaft für Fußball entdecken, wollen auch wir hier ansetzen - der SK Rapid ist nun Teil eines Pilotprojektes, das die UEFA gemeinsam mit Disney entwickelt hat: Die UEFA Playmakers. In Zusammenarbeit mit dem ÖFB, der sich in Österreich um die Koordination und Umsetzung kümmert, wollen wir bei Mädchen zwischen fünf und acht Jahren das Interesse wecken und den Einstieg in den Fußball erleichtern. Dabei wird ein besonderer Zugang in Sachen Spiel und Training gewählt: Mädchen schlüpfen in die Rolle von Charakteren und Filmhelden und erleben so einen abwechslungsreichen, innova-

tiven Start, durch den nicht nur der Spaß am Spiel gefördert werden soll, sondern auch das Selbstvertrauen. „Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass spielerische Konzepte einen optimalen Lerneffekt ermöglichen. Durch kreatives Storytelling und die Einbindung von beliebten Disney-Figuren bieten die UEFA Playmakers somit einen neuen Blick auf Fußball, der Sport und Bewegung in den Mittelpunkt rückt. Wir freuen uns, als erster Wiener Fußballverein mit den SK Rapid Playmakers Teil dieses Projekts zu sein“, sagt Peter Grechtshammer, Leiter Sportmanagement Rapid II und Nachwuchs. Das Angebot der UEFA Playmakers gibt es künftig an 27 Standorten in Österreich. Der SK Rapid ist einer von zwei Bundesligisten, die das Projekt unterstützen. Infos: skrapid.at/playmakers | playmakers@skrapid.com. **eb**



EINNETZEN UND NETZWERKEN



Fotos: Red Ring Shots

Beim SK Rapid Führungskräfte-Training, das wir als Afterwork-Zusammenkunft im Oktober für unsere Toppartner aus dem SK Rapid Business Club veranstalteten, ging es wieder zur Sache: Weniger im Sinne von Rhetorik oder Leadership, vielmehr waren die Fähigkeiten am Ball und im Zusammenspiel gefragt. Am Gelände unseres neuen Trainingszentrums begrüßte GF Sport Zoran Barisic die Gäste und leitete gemeinsam mit Athletik-Coach Alex Steinbichler die Einheit. Ins Schwitzen kamen neben GF Christoph Peschek und Präsidiumsmitglied Michaela Dorfmeister auch folgende Partner: Mario Reichel und Thomas Dannhof (Blitzblank GmbH), Erwin Badisch (Climatec Badisch), Herbert Bauer (Coca-Cola HBC Austria), Bernhard Nagel (ELK Bau), Manfred Huber (EURAM Bank), Raphael Stangl (ISS Austria Holding), Michael Denk-Slavik und Manfred Führer (Kärcher) Niko Fasthuber (KB Fashion Handels-GmbH), Jürgen Rieger und Emre Öztürk (MT Facility Service), Alexander Bittner (MVC Motors), Lukas Stolavetz und Nikolas Roggenbauer (CONSULT/R), Mario Eicher und Lokas Skoccek (T-Mobile Austria) sowie Andreas Mößner, Bernhard Brendinger und Gerhard Patek (druck.at). **eb**





NETZWERK- EBENE

Als es zwischendrin möglich war, luden wir im Oktober zum bekannten SK Rapid Doppelpass nach Hütteldorf (diesmal mit Security Access als Presenting Partner). Rund 200 Gäste aus unserem SK Rapid Business Club, der größten Netzwerkplattform ihrer Art, waren mit dabei und sahen auf Ebene 1 im Allianz Stadion ein umfangreiches Programm: Neben einigen Interviews, u.a. mit Christopher Dibon und Philipp Schobesberger, konnten wir diesmal Felix Gottwald, den erfolgreichsten Olympiasportler Österreichs als Key-Note-Speaker begrüßen. Der ehemalige Nordische Kombinierer sprach zum Thema „Erfolg im Sport in Verbindung mit Erfolg im Unternehmen“. Dabei ging er u.a. auf die wesentlichen Punkte der richtigen Motivation zum Erreichen der Ziele ein und setzte dies auf anschauliche Weise in Zusammenhang mit den Schwierigkeiten rund um die Corona-Krise. Und im Rahmen von "2 Minuten, 200 neue Kunden" konnten sich unsere Business Partner den anwesenden Gästen präsentieren und so das Netzwerken auf eine völlig neue Ebene bringen. Dankeschön auch an Partner Demmers Teehaus, der unsere Gäste mit allerlei Infos rund um die Welt des Tees versorgte. **eb**

GOLFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK



Als das Wetter noch etwas besser war, luden wir wieder zum alljährlichen, beliebten SK Rapid Charity Golfturnier, das auch heuer von Wettpartner ADMIRAL präsentiert wurde.

Große Freude bei der Übergabe des Erlöses. Sportlich: Herbert "Funkki" Feurer, Christian Keglevits und Paul Kozelsky (GF Admiral Sportwetten GmbH).



Fotos: Reed Ring Shots

Unter Einhaltung sämtlicher Hygienemaßnahmen fanden sich Sponsoren, Partner und Rapid-Legenden im Golfclub Schloss Ebreichsdorf ein, um in Viererteams den Golfschläger zu schwingen. Alles für den guten Zweck, denn der Erlös des Turniers, sowie einer Tombola kam unter der Initiative „Rapid Leben“ unserem SK Rapid Special Needs Team zugute. Und der konnte sich sehen lassen: Den Reinerlös von bereits beachtlichen

22.735 Euro rundete Admiral noch mit einer großzügigen Spende auf, sodass sich das Team am Ende über stolze 25.000 Euro freuen durfte. Wir danken unseren Partnern und Sponsoren, allen voran Admiral, sowie den teilnehmenden Unternehmen ganz herzlich für ihre Unterstützung: ACP IT Solutions GmbH, Allianz, Autent GmbH, BeeCashback Home, Euram Bank AG, Gertrude Lunzer, Raika Baden, Wenzl + Lukitsch und Wien Energie. **eb**

Foto: SK Rapid



WOHNZIMMER ATMOSPHERE



Vor mittlerweile fünf Jahren führten wir mit unseren SK Rapid Kamingesprächen eine exklusive Veranstaltung ins Leben: Diese richtet sich an jene Mitglieder unseres Vereins, die lebenslange Mitgliedschaften („Mein Leben lang“) abgeschlossen haben und mit der wir ihnen auf diese Weise danken. Rund 100 Rapid-Fans waren im

Oktober nach Hütteldorf gekommen, in einer Phase, in der Veranstaltungen in dieser Form kurz möglich waren. Mit Leo Greiml, einem der neuen Gesichter Rapids in diesem Kalenderjahr und Marcel Ritzmaier, der im Spätsommer zu uns stieß, gab es gleich spannende Gesprächspartner. Und auch Präsident Martin Bruckner und unsere beiden Geschäftsführer Christoph Peschek und Zoran Barisic stellten sich bei Moderator Lukas Marek ein – auch hier: Viele Themen, die vom Sport über die Covid-Situation, Sponsoren und Transfers reichten. Danke an alle fürs Kommen! Weiterführende Infos: skrapid.at/mitgliedschaft_gub

VOLL SICHTBAR

In der gesamten Adventzeit ist sie euch sicher ins Auge gefallen: Die SK Rapid Plakatkampagne mit weihnachtlichen Grüßen, dessen gelungenes Motiv wir in abgewandelter Form auch auf das Cover dieses Magazins abgebildet haben. In Wien, Niederösterreich und dem Burgenland war die Out-of-Home-Kampagne an 275 Plakatstellen der EPAMEDIA zu sehen, umgesetzt wurde sie von unserem

Marketing-Team zusammen mit der Partneragentur Jandl und Kuchar. **gub**



KONSOLEN GLÜHEN



Es ist bereits die vierte Saison, in welche die eBundesliga heuer geht – diesmal nicht nur mit Coca-Cola als Brustsponsor, sondern auch mit einigen Neuerungen bei den Rahmenbedingungen. Qualifizierte man sich in der Vergangenheit über den Mannschaftsbewerb für den Einzelbewerb, sind diese zwei Bewerbe heuer voneinander getrennt. Für den Kader des Mannschaftsbewerbs wurden heuer vier Wildcards vergeben. Die Zusammenstellung erfolgte dabei gemeinsam mit unserem eSports-Kapitän Mario Viska, der ebenso dabei ist, wie auch Nico Pankratz aus dem Vorjahr. Benjamin Zidej und Dominik Lampacher komplettieren das Quartett mit ihrer Erfahrung und können auf viele erfolgreiche Jahre als eSportler zurückschauen. „Wir wollen heuer von Beginn an ganz oben mitmischen, dass lässt auch die Qualität in unserem Kader zu“, betont Mario Viska: „Wir sind in der Breite noch einmal besser aufgestellt als in den letzten Jahren.“ Die Startplätze für den Einzelbewerb wurden Anfang Dezember unter 300 grün-weißen Gamern in Form einer Online-Qualifikation vergeben. Neben Benjamin Zidej und Mario Viska, die sich auch hier durchsetzten, qualifizierten sich noch Emrullah Demirci, Kevin Iber und Michael Siedl. Der Mannschaftsbewerb startet schon im Jänner mit den ersten von insgesamt 11 Runden des Grunddurchgangs. Das große Finale geht dann genauso wie das Einzelfinale, wo kein Grunddurchgang o.Ä. zu absolvieren ist, Anfang Juni über die Bühne. „Lasst die Spiele beginnen! **mr**



Fotos: SK Rapid, Red Ring Shots

MIT DEM WILLEN DES MACHBAREN

Der Start in die Herbstsaison lieferte uns viel Grund zur Hoffnung – auf Wünsche, Ziele und der gewissen Orientierung nach mehr. Zwischendrin gab es in drei Bewerben Euphorie, Erwartungen, aber auch Enttäuschungen.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU
FOTOS: GEPA PICTURES, RED RING SHOTS.

Den Jahresabschluss kurz vor den Augen bzw. in unseren Fall Füßen, stellte sich wieder das bekannte Gefühl ein: Lange, intensive Wochen und Monate liegen hinter unserem Verein, mit vielen Spielen, noch mehr Erlebnissen und Ergebnissen und diese gilt es erstmal auch geistig entsprechend einzuordnen. Alle Kräfte zu sammeln, die Konzentration zu bündeln und dann in die letzten Partien zu gehen, um auch hier bestmöglich erfolgreich zu reüssieren. Das gelang – mit einem 1:0-Sieg bei der Admira (auch im letzten Jahr markierte ein Auswärtssieg in der Südstadt das letzte Spiel 2019) blieben wir auf mehr als guter Tuchfühlung zur Tabellenspitze, konnten das Spieljahr mit drei Punkten abschließen und somit positiv beenden. „Jetzt freuen wir uns auf die Weihnachtstage“,

schnaufte nicht nur Cheftrainer Didi Kühbauer durch, der die Situation gewohnt klar einordnen konnte: „Es ist wunderschön zu sehen, wie sich die Mannschaft entwickelt hat. Ja, wir sind am Limit unserer Kräfte, aber wenn man sieht, was die Jungs heuer bei uns geleistet haben - Zweiter zu werden, den besten Punkteschnitt zu haben im Herbst, in der Europa League dabei zu sein - ich glaube, das spricht schon für die Mannschaft.“ Denn wirklich: So schön und wichtig die englischen Wochen sind, weil man in allen Bewerben dabei war – so schnell geht in derselben schnelllebigen Zeit auch das gemeinsam Erreichte oft gedanklich verloren. Nicht vergessen werden soll: Rapid beendete die vergangene Saison als starker Vizemeister und konnte sich mehr als nur in den Spiegel schauen. Der

zweite Platz berechnete uns zudem zur Teilnahme an der Champions League-Qualifikation. Zwischen damals und heute liegt noch nicht mal ein halbes Jahr, gerade mal etwas mehr als fünf Monate (!). Aber auch: 23 Pflichtspiele, die Höhen und Tiefen brachten, Hoffnung gaben oder selbige reduzierten, wie es nun mal im Fußball so ist.

Weil sich auch das Umfeld der Corona-Situation stetig anzupassen hatte und weiterhin muss, ist ebenfalls fast schon vergessen: Als wir Mitte September zum Heimauftritt - genau - die Admira mit 4:1 besiegten, waren noch die erlaubten 10.000 Rapid-Fans im Allianz Stadion mit dabei. Kurz danach wurden die Zuschauerkapazitäten beschränkt und in der Folge weiter reduziert. Spiele ohne Fans

Hoch hinaus: Weil das Mannschaftsgefüge passt und der Glaube an mehr wächst, entscheidet man auch kuriose Spiele für sich - wie das 4:3 beim WAC in der Nachspielzeit.



Cheftrainer Didi Kühbauer ist stolz auf die Entwicklung und wünscht sich, wie wir alle, wieder Spiele vor Fans - diese waren in diesem Jahr nur ganz selten, in beschränkter Zahl möglich.

BUNDESLIGA, MEISTERGRUPPE

RUNDE 1

SK Rapid - FC Admira
4:1 (2:0), 11. 9. 2020
Allianz Stadion, 10.000 Zuschauer
TOR: Fountas (2), Murg, Kitagawa

RUNDE 2

SK Sturm Graz - SK Rapid
1:1 (0:0), 19. 9. 2020
Merkur Arena, 3.000 Zuschauer
TORE: Fountas, sehr treffsicher. Wo Rapid war, fielen Tore!

RUNDE 3

SKN St. Pölten - SK Rapid
1:2 (1:2), 26. 9. 2020
NV Arena, 1.563 Zuschauer
TORE: Fountas, Kara (Elfmeter)

RUNDE 4

SK Rapid - LASK
3:0 (2:0), 4. 10. 2020
Allianz Stadion, 3.000 Zuschauer
TORE: Murg, Fountas, Kara

RUNDE 5

WAC - SK Rapid
3:4 (0:2), 25. 10. 2020
Lavanttal-Arena, 1.500 Zuschauer
TORE: Kara (2, Elfmeter) Schick, Kitagawa

RUNDE 6

SK Rapid - SCR Altach
3:1 (1:0), 1. 11. 2020
Allianz Stadion, 1.500 Zuschauer
TORE: Knasmüllner, Kitagawa, Ritzmaier

RUNDE 7

SK Rapid - RB Salzburg
1:1 (0:1), 8. 11. 2020
Allianz Stadion
TORE: Knasmüllner

RUNDE 8

SV Ried - SK Rapid
4:3 (2:1), 22. 11. 2020
Josko Arena
TOR: Knasmüllner (2), Eigentor

RUNDE 9

SK Rapid - FK Austria
1:1 (1:1), 29. 11. 2020
Allianz Stadion
TOR: Schick

RUNDE 10

TSV Hartberg - SK Rapid
1:3 (0:2), 6. 12. 2020
Profertil-Arena
TORE: Arase (2), Kara

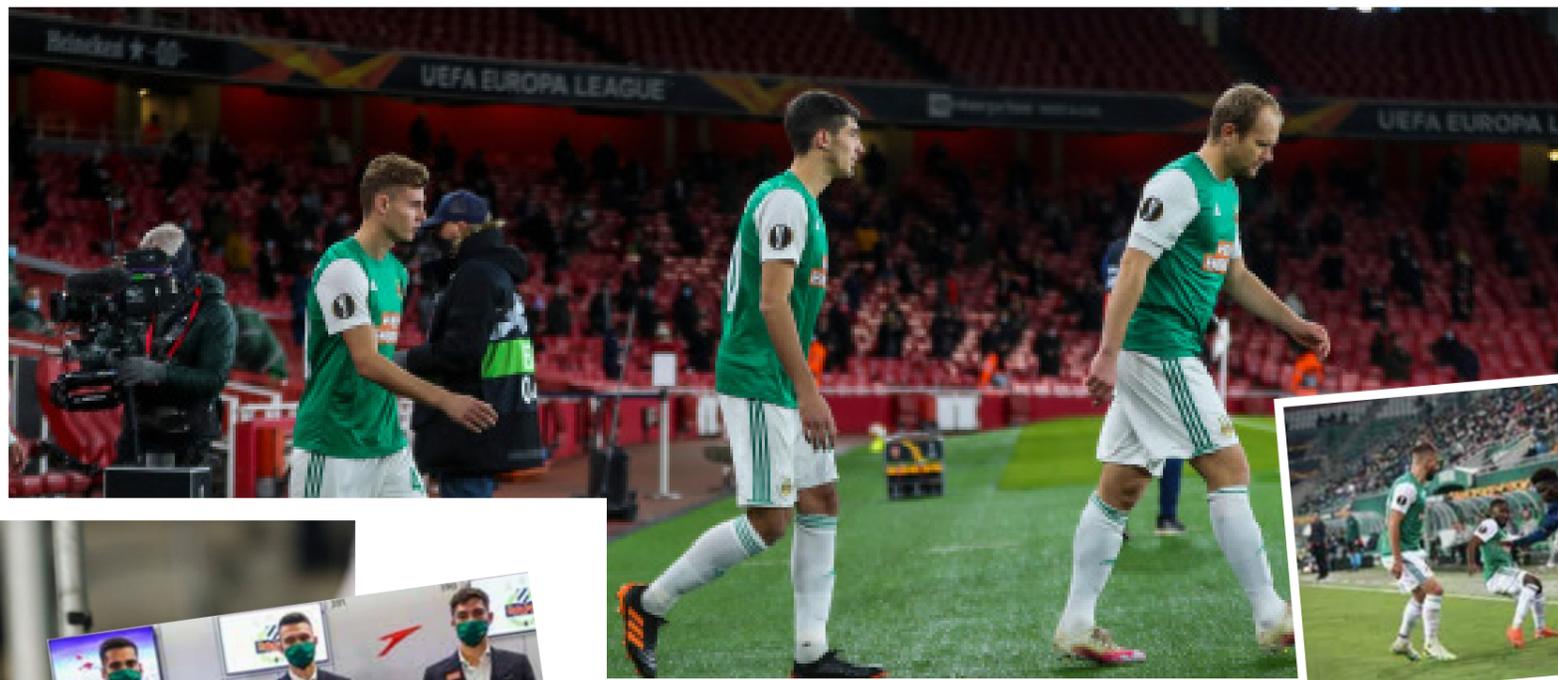
RUNDE RUNDE 11

SK Rapid - WSG Tirol
0:3 (0:2), 13. 12. 2020
Allianz Stadion

RUNDE 12

FC Admira - SK Rapid
0:1 (0:1), 19. 12. 2020
BSFZ-Arena
TOR: Kara

Zwischen den Bewerbungen, aber immer im Netz der englischen Wochen: Rapid trat bei Arsenal in London an und zahlte Lehrgeld, in der Liga blieb man größtenteils auf der gewünschten Spur und zeigte sich, wie durch Taxi Fountas, sehr treffsicher. Wo Rapid war, fielen Tore!



Gute Figur: Rapid war bei den Auslandsreisen wie immer im feinen Zwirn von Team- und Fashionpartner bugatti unterwegs.



Trotz Corona-Auflagen und wenig bis keine Zuschauer: Duell in der UEL wie mit den „Gunnern“ ließen die unliebsamen Begleitumstände manchmal in den Hintergrund rücken.

Es ist wunderschön zu sehen, wie sich die Mannschaft entwickelt hat!“

Cheftrainer Didi Kühbauer über die vergangenen Wochen in einem aufregenden Herbst

- das war und bleibt bitter, trostlos, aber zumindest konnte in regelmäßigem Betrieb weitergemacht werden. Und der hatte es in sich. Denn eine ruhige Sommerpause war uns nicht beschieden: Zum einen, weil nach dem eng gesteckten Fußball-Rahmenplänen alsbald weitergemacht wurde. Zum anderen, weil wir auch hinsichtlich des Kaders wieder Abgänge und Ausfälle verkraften mussten. Allen voran Kapitän Stefan Schwab, später gefolgt von Thomas Murg, dazu gesellten sich die ebenso arrivierten Tobias Knoflach und Stephan Auer hinzu. Die Lücken sollten vor allem junge Spieler aus dem Hause Hütteldorf schließen, die ins kalte Wasser geworfen wurden. Wie Leo Greiml, der in der Innenverteidigung den leider abermals schwer verletzten Christopher Dibon ersetzen musste, sich immer besser einfügte und spielt, als wäre er schon immer da - 2018 unterschrieb er an seinem 17. Geburtstag bei uns und trainierte gleich am selben Tag bei den Profis mit („Ich war total fertig!“). Oder Yusuf Demir, der, nachdem wir die erste Hürde Lok Zagreb ausgeschaltet hatten, in Gent ein Traumtor erzielte. Aber weil dieses in der Nachspielzeit fiel und mit dem 1:2 auch unsere Träume von der Champions League zerplatzen, hatte es hier leider nicht weiter Gewicht. „Natürlich schmerzt das Ausscheiden sehr, wir hatten uns viel vorgenommen“, brachte es der neue Kapitän Dejan Ljubovic auf den Punkt: „Aber wir bleiben

europäisch mit dabei und freuen uns nun auf das, was kommt.“ Und die nächsten Aufgaben hatten es in sich: Mit Arsenal bekamen wir in der UEFA Europa League einen absoluten Kracher des europäischen Klubfußballs zugelost. Umso bitterer, dass beim Heimspiel im Oktober, bei dem wir uns mit einem 1:2 mehr als achtvoll schlugen, nur 3000 Rapid-Fans mit dabei sein durften – in den Folgewochen dann aufgrund der sich ändernden Gesundheitslage in Österreich gar keine mehr. Man musste also nehmen, was man bekam, nicht nur in Sachen Gegner, sondern auch bei dem Umständen. „Wir können es sowieso nicht beeinflussen, natürlich würden wir gerne vor unseren Fans spielen, wir vermissen das ja genauso“, so Max Hofmann, der später die Kapitänsschleife übernehmen sollte, weil sich Dejan Ljubovic schwer verletzte: „Aber wir müssen das Beste daraus machen. Und versuchen, uns allen eine Freude zu bereiten.“ In der laufenden Meisterschaft gelang das prächtig. Rapid blieb die ersten sieben Runden ungeschlagen, holte dabei fünf Siege, ein solch guter Start in eine Saison gelang uns zuletzt vor mehr als drei Jahrzehnten. Da half, dass sich Ercan Kara und Taxi Fountas als Spitzen-Duo in Sachen Torgefährlichkeit immer besser ergänzten und für die notwendigen Treffer sorgten. Und cool blieben – wie Kara beim kuriosen 4:3 in Wolfsberg, als er zuerst in der

UNIQA ÖFB CUP

RUNDE 1

SK Rapid - St. Johann/Pongau
5:0 (2:0), 30. 8. 2020
Allianz Stadion, 1.250 Zuschauer
TOR: Fountas (3), Kara, Demir

RUNDE 2

SC Wiener Neustadt - SK Rapid
1:5 (1:2), 17. 10. 2020
Arena Wiener Neustadt,
1.250 Zuschauer
TORE: Ritzmaier (2), Knasmüllner, Kara, Arase

RUNDE 3

RB Salzburg - SK Rapid
6:2 (3:1), 16. 12. 2020
RB Arena
TORE: Fountas (Elfmeter), Ullmann

UCL-QUALI

RUNDE 2

Lokomotiva Zagreb - SK Rapid
0:1 (0:1), 26. 8. 2020
Zagreb, Stadion Kranjceviceva
TOR: Kara

RUNDE 3

KAA Gent - SK Rapid
1:5 (1:2), 17. 10. 2020
Arena Wiener Neustadt,
1.250 Zuschauer
TORE: Ritzmaier (2), Knasmüllner, Kara, Arase

RUNDE 3

RB Salzburg - SK Rapid
2:1 (1:0), 15. 9. 2020
2:1 (1:0), 15. 9. 2020 TOR: Demir

UEL-GRUPPENPHASE

SPIEL 1

SK Rapid - Arsenal FC
1:2 (0:0), 22. 10. 2020
Weststadion, 3.000 Zuschauer
TOR: Fountas

SPIEL 2

Molde FK - SK Rapid
1:0 (0:0), 29. 10. 2020
Aker Stadion, 600 Zuschauer

SPIEL 3

SK Rapid - Dundalk FC
4:3 (1:1), 5. 11. 2020
Weststadion
TORE: Ljubovic, Arase, Hofmann, Demir

SPIEL 4

Dundalk FC - SK Rapid
1:3 (0:2), 26. 11. 2020
Aviva Stadium
TORE: Kara (2), Knasmüllner

SPIEL 5

Arsenal FC - SK Rapid
4:1 (3:0), 3. 12. 2020
Emirates Stadium, 2.000 Zuschauer
TOR: Kitagawa

SPIEL 6

SK Rapid - Molde FK
Allianz Stadion
TORE: Ritzmaier, Ibrahimoglu



Lichtblicke in einem seltsamen Herbst: Die Jubelwelle vor einem Teil des Publikums. Und Yusuf Demir, der sein Können mehr als einmal aufblitzen ließ, jubelte für uns alle - die ihm von außerhalb des Stadions zuschauen.



Nachspielzeit gefoult wurde und dann den Elfmeter zum Siegtor verwandelte. Jener Kara, der erst zu Beginn des Jahres (!) zu uns gewechselt war und seither 14 Tore in 32 Spielen erzielte: „Das Wichtigste war für mich, mich bei Rapid mal einzufinden und an mir zu arbeiten – ich freue mich, dass man das nun immer mehr sieht!“ Auch der kurz vor dem Schließen des Transferfensters vom FC Barnsley ausgeliehene Marcel Ritzmaier, zugleich Ex-Wolfsberger, war hier bereits dabei und fügte sich optimal ins grün-weiße Gesamtbild ein – nicht nur, weil er im Cup bei Wiener Neustadt und in der Liga gegen Altach jeweils sehenswert traf. Und Srdjan Grahovac, beständiger Abräumer im Mittelfeld, durfte in Hartberg (3:1) erstmals mit Kapitänsbinde auflaufen, „dieses Foto davon hänge ich mir zuhause in meiner Heimat

auf und werde ich nie vergessen.“ Salzburg trotzte man zuhause ein starkes 1:1 ab, beim gleichen Resultat gegen die Austria im einzigen Derby des Jahres (!) hatten wir uns nach der drückenden Überlegenheit mehr ausgerechnet. Und weil Rapid in der UEL-Gruppenphase - einem Ausrutscher bei Molde trotzend - mit zwei Siegen gegen den irischen Vertreter Dundalk weiter im Rennen um den Aufstieg blieb, zeugte das von unserem starken Kollektiv und dem richtigen Weg. Alles bestens also? Nicht ganz, denn mit Ende November geriet der Rapid-Motor schließlich etwas ins Stottern. Zuerst eine absolut vermeidbare und unnötige 3:4-Niederlage bei Aufsteiger Ried, kurz darauf das Aus in der Gruppenphase: Ein 2:2 gegen Molde daheim reichte nicht, Rapid konnte den Norwegern den anvisierten zweiten Platz nicht mehr streitig

machen. Ein Rückschlag, und diese kommen nur selten allein, wie wir wissen. Direkt darauf folgen mit einem herben 0:3 gegen die WSG Tirol und einem brutalen 2:6 im Cup in Salzburg die nächsten Enttäuschungen. Was danach kam, liegt in der Natur der Sache, aber sobald jeglicher Krisenwind zu sehr in den Westen Wiens zog, stellte Didi Kühbauer einmal mehr klar: „Wir verdienen mehr Respekt, mehr Ruhe – diese werden wir sicher nicht verlieren, denn was die Mannschaft leistet, ist groß.“ Also wieder ran ans Werk und das dieses zeigte sich dann eben beim Abschluss bei der Admira: Jeder leistet seinen Teil, springt für den anderen in die Bresche und kann auch seine kleinen, persönlichen Erfolge feiern. Wie Paul Gartler, der auf der Position des Torhüters Richi Strebing in den vergangenen Wochen abgelöst hatte.

Das 1:0 war endlich das erste Spiel, bei dem er nicht hinter sich greifen musste und wir kein Gegentor kassierten. Auch hier: Diskussion gestoppt. „Wenn man ein kleines Tal hat, meinen die Leute zu glauben, dass bei uns etwas nicht funktioniert“, so Didi Kühbauer: „Und auch ich weiß, dass man bei Rapid immer Stress hat. Aber es ist trotzdem der beste Klub, wo man arbeiten kann.“ Oder, um es in den Worten von Thorsten Schick zu sagen: „Die letzten Wochen haben wir eine auf den Deckel bekommen, aber die Saison ist noch lange und wir sind voll dabei. Abgerechnet wird am Schluss.“ ←



Wohin es ging, sorgte Covid19 für den Rahmen: Freude gab es dennoch, wie bei Christoph Knasmüllner, der im Herbst mehrfach aufzeigte.



Erhältlich bei: Kleiderbauer, Peek&Cloppenburg, Teller Hememode, Modehaus Egger, Wagner&Glass, Collins und vielen mehr..



bugatti

Teampartner des SK Rapid



„RAPID IST MEHR ALS EIN FUSSBALLVEREIN“

Das erste Jahr als Präsident des SK Rapid war gleich das herausforderndste in der Vereinsgeschichte seit dem Zweiten Weltkrieg. Martin Bruckner über die vergangenen 12 Monate im Amt, Corona-bedingte Fragezeichen und Planungen für das kommende Jahr.

→ INTERVIEW: ELISABETH BINDER
→ FOTOS: RED RING SHOTS.

RAPID-MAGAZIN: Herr Bruckner, mehr als ein Jahr ist es nun her, dass Sie gesagt haben, Sie wollen Präsident des SK Rapid werden. Woher kam dieser Wunsch?

Seit ich denken kann ist der SK Rapid mein Fußballklub und daher gibt es für mich nicht schöneres, als diesem wunderbaren Verein vorzustehen. Mein Wunsch kam daher, dass ich etwas bewegen, den Verein voranbringen will – gemeinsam mit der großartigen Rapid-Gemeinschaft.

Erstmals standen sich zwei Kandidaten im Wahlkampf gegenüber. Eine außergewöhnliche Situation ...

Diese Situation war in der Tat sehr speziell und hat es so in der Vereinsgeschichte noch nicht gegeben. Das große Interesse an der Wahl war zudem eine Sache für sich. Wir hatten sogar vier TV-Konfrontationen, die Medien haben alles rund um die Hauptversammlung genauestens verfolgt. All das zeigt, dass der SK Rapid auch abseits des Fußballs eine besondere Strahlkraft besitzt. Zudem war es eine völlig neue Situation für uns beide.



Wir haben das aber professionell gehandhabt und mir war wichtig, dass wir auch nach der Wahl unabhängig des Ergebnisses eine gute Gesprächsbeziehung behalten. Es ging und geht stets um den Verein.

Was waren Ihre ersten Gedanken nach Verkündung des Wahlergebnisses?

Es war vor allem eine große Erleichterung, dass wir den Sieg davongetragen haben und dass ich gemeinsam mit meinem Team für unseren Herzensverein arbeiten darf.

Nach der Wahl ging alles wahnsinnig schnell – kaum war das Ergebnis verkündet, wurde ich schon zur Pressekonferenz geführt. Die Möglichkeit, mit dem Präsidium anzustoßen und alles sacken zu lassen, hatte ich dann erst weit nach Mitternacht. Ja und dann, dann folgte eine sehr intensive, aber auch sehr spannende Zeit für uns alle.

Sie haben vor der Wahl angekündigt, Gräben schließen zu wollen. Ist das gelungen?

Vorab muss ich betonen, dass die Gräben bei weitem nicht so tief und mächtig waren oder sind, wie es teilweise von den Medien suggeriert wurde. Natürlich gab es auch Mitglieder, die nach der Wahl enttäuscht waren. Auf diese sind wir zugegangen, haben gemeinsam Schritte gesetzt, um zu signalisieren, dass wir als Gemeinschaft für den SK Rapid das Beste wollen. Und das ist und gelungen.

Inwiefern konnten Sie mit Ihrem Team gesetzte Ziele in diesem schwierigen Jahr verfolgen?

Im November und Dezember haben wir als neues Präsidium begonnen, gemeinsam mit der Geschäftsführung die Zusammenarbeit aufzunehmen und Ziele zu definieren. Von Anfang an war das Verhältnis zwischen allen Beteiligten sehr gut und vertrauensvoll. Gerade letzteres ist in dieser unglaublich herausfordernden Zeit besonders wertvoll. Klar war außerdem, dass wir den eingeschlagenen Weg mit den handelnden Personen weitergehen wollen. Kontinuität und Stabilität sind gerade jetzt von größter Bedeutung und es war uns wichtig, Sport und Wirtschaft in Ruhe arbeiten zu lassen in dem Wissen, dass es ein Präsidium gibt, das hinter ihnen steht. Ich möchte mich an dieser Stelle auch herzlich sowohl bei Christoph Peschek und Zoki Barisic für ihren Einsatz bedanken als auch bei sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Von den Spielern und Betreuern bis zu den Teams in der Geschäftsstelle sind alle die Extrameile gegangen, um für unseren Verein das Überleben zu sichern. Dafür gebührt ihnen allen Anerkennung und Dank.



Gibt es Punkte, die noch nicht so gut gelungen sind?

Natürlich gibt es die auch und das ist den Umständen geschuldet. So musste etwa der Satzungskonvent, den wir mit allen Beteiligten vorbereiten wollten, unter den veränderten Rahmenbedingungen erstmal in der Prioritätenliste weiter nach unten rutschen. Man kann viele Themen per Videokonferenz und Telefon abarbeiten, aber so etwas lebt dann doch auch ganz entscheidend von der Interaktion. Wir werden natürlich weiter daran arbeiten.

Was ist dafür sehr gut gelungen?

Im Sport ist viel Gutes passiert. Wir haben die Saison 2019/20 als Vizemeister abgeschlossen und das ist umso beachtlicher, wenn man sich vor Augen führt, wie und mit welchen Spielern das gelungen ist. Viele arrivierte Spieler sind verletzungsbedingt ausgefallen, doch dadurch hatten Nachwuchstalente die Chance, sich zu beweisen. Dass dies

von Erfolg gekrönt war zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg richtig ist und wir ihn weitergehen werden.

Apropos Sport. Wie zufrieden sind Sie mit der derzeitigen Situation?

Wir haben in diesem Jahr viel erreicht. Zweiter Platz in der Meisterschaft, Teilnahme an der UEFA Europa League und ein guter Start in die neue Saison – all das waren tolle Erfolge mit echten Rapid-Momenten. Auch der Aufstieg von Rapid II in die 2. Liga freut uns natürlich enorm und wir sind stolz darauf, unsere Jungs auf den Profifußball vorbereiten zu können. Im Herbst gab es natürlich auch bittere Niederlagen und es ist auch ganz klar, dass das nicht unser Anspruch ist. Aktuell sind wir aber einen Punkt hinter dem Tabellenführer und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir nach der Winterpause an die guten Leistungen anknüpfen werden.



Corona hat uns wohl auch im Frühjahr immer noch im Griff. Wie gehen Sie mit der Situation um?

Wir befinden uns in einer sehr herausfordernden Situation. Es ist mittlerweile der dritte Lockdown und tatsächlich haben wir gelernt, mit den Einschränkungen umzugehen – vor allem als SK Rapid. ‚Gemeinsam. Kämpfen. Siegen.‘ war noch

nie so richtig und wichtig wie heute in dieser intensiven Zeit. So haben wir die Krise bisher auch sehr gut gemeistert und das war zweifelsohne ein Gemeinschaftsakt. Die Aufgabenstellungen sind natürlich sehr speziell, doch wir nehmen die Herausforderungen an und werden auch alles, was kommt, miteinander bewältigen.

Gerade wirtschaftlich ist Covid-19 mit vielen Fragezeichen verbunden. Was bedeutet das für Rapid? Rückblickend haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals seit langem einen Verlust hinnehmen müssen. Wenn man in Betracht zieht, was seit März weltweit passiert, ist ein Minus von rund 200.000 Euro immer noch

ein sehr gutes Ergebnis und dem Bündeln aller Kräfte zu verdanken. Die Krise ist aber noch längst nicht vorbei, das laufende Geschäftsjahr wird umso herausfordernder und auch künftig wird die Krise Spuren hinterlassen.

Doch dank effizientem Krisenmanagement werden wir auch das schaffen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Zum Abschluss Ihre Botschaft an die Rapid-Gemeinschaft?

Rapid ist so viel mehr als ein Fußballverein und das zeigt sich in diesen Tagen ganz besonders. Die Gemeinschaft ist enorm wichtig, wir stehen allesamt für mehr als nur den Sport, sondern vor allem auch für Zusammenhalt und für unsere soziale Verantwortung. Wenn ich mir denke, was wir gemeinsam auch im Corona-Jahr bewegt haben, erfüllt mich das mit Stolz und auch mit Demut. Wir haben zum Beispiel für die Opfer der furchtbaren Terroranschläge gesammelt und für die Gruft Wärme gespendet. Der SK Rapid ist eine Familie und ich danke allen Fans, Partnern, Sponsoren und Mitarbeiterinnen wie Mitarbeitern von ganzem Herzen dafür, dass sie auch jetzt zum Verein stehen und unsere Werte leben. Ich wünsche mir sehr, dass wir heute in einem Jahr zurück zur Normalität gefunden haben und wir zusammen im Stadion Rapid-Momente erleben dürfen.

Wo soll Rapid heute in einem Jahr stehen?

Wenn wir heute in einem Jahr wieder sprechen, dann glaube ich, dass Rapid sich sportlich weiterentwickelt hat, wirtschaftlich weiterhin solide auf beiden Beinen steht und wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Und ich freue mich auch, wieder persönlich mit unseren Mitgliedern zu sprechen und ihnen bei der Hauptversammlung Rede und Antwort zu stehen – und das auch schon im Frühjahr, denn wir wollen den abgesagten Termin natürlich unbedingt nachholen, sobald dies möglich ist.

Die Zutaten waren da, die Begeisterung auch - in Hütteldorf gab es ein vorweihnachtliches Backen.



ADVENTZEIT-STIMMUNG

Um die Tage bis Weihnachten auch entsprechend zu gestalten, gab es wieder unseren **SK Rapid Adventkalender**. Über facebook.com/skrapid und Instagram (SKRapid1899) öffneten wir jeden Tag ein Türchen mit einer Überraschung, die Tagespreise wurden direkt unter allen Rapid-Fans, die sich angemeldet hatten, verlost. Und auch sonst ließen wir uns für euch viel einfallen: Die Ebene 1 im Allianz Stadion wurde kurzerhand in eine Backstube umgewandelt und hier fanden sich Philipp Schobesberger sowie Steffen Hofmann samt seinen Kindern Sophie-Marie und Moritz ein. Gut, dass es die Anleitung von Teampartner **Ströck** und **Demmers Teehaus** gab, denn so wurden erfolgreich gemeinsam Kekse gebacken und (alkoholfreier) Punsch aufgeköchelt. Es kam nicht nur heraus, dass Philipp Schobesberger selbst ein begnadeter Bäcker ist, sondern, dass er sich bald auf Nachwuchs freuen darf. Das und vieles mehr seht ihr auf RAPID TV zur Nachschau! **gub**

ZUSAMMENHALT, DER KRAFT GIBT

Ebenso virtuell musste angesichts der Umstände die traditionelle Weihnachtsfeier unserer Fanklubs und deren Obfrauen und Obmänner stattfinden: Trotzdem war es uns auch hier ein großes Anliegen, gemeinsam auf ein sehr herausforderndes Jahr zurückzublicken und nach vorne zu schauen. Moderator Lukas Marek begrüßte direkt aus dem Allianz Stadion mit Präsident Martin Bruckner, GF Christoph Peschek und Mario Sonnleitner, GF Zoran Barisic weilte krankheitsbedingt zuhause, wurde aber via Video zugeschaltet. Neben vielen Fragen und ebenso vielen Antworten gab es von unserer Vereinsführung wertschätzende Dankesworte für die Unterstützung in dieser schwierigen Zeit. Eine Grußbotschaft von Andy Marek, sowie ein Interview mit unseren beiden Fanbetreuern Helmut Mitter und Robert Racic rundeten den Abend ab: Als Dankeschön wurde allen ein personalisierter Wimpel in unseren Vereinsfarben zugeschickt und ein

Aus dem Allianz Stadion bzw. online zugeschaltet waren Martin Bruckner sowie Christoph Peschek und Zoran Barisic.

Ausblick gegeben - etwa in Form eines neuen Newsletters, der ab sofort an die Fanklub-Obleute versendet wird. **gub**

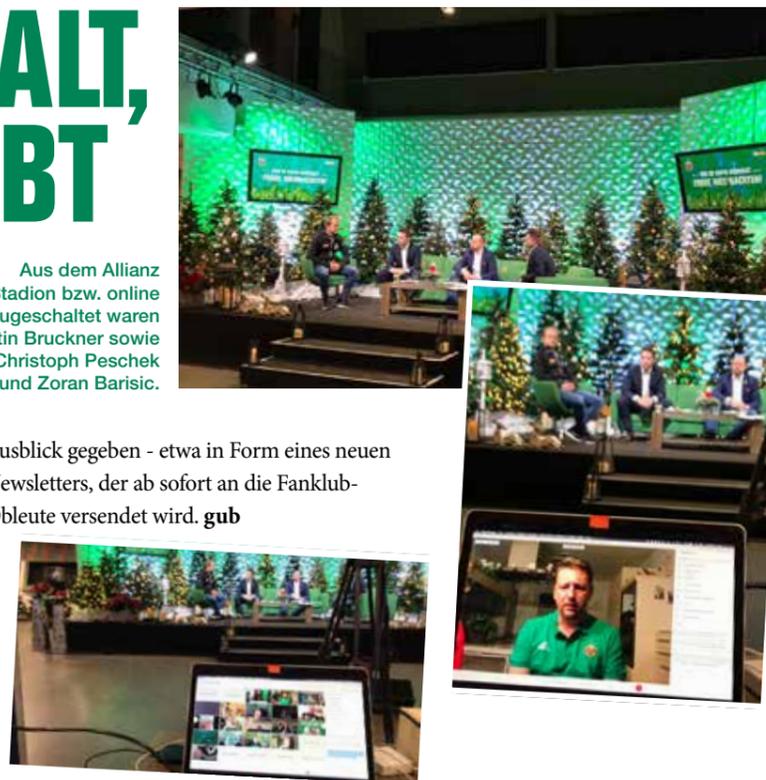


Foto: SK Rapid

VOLLER TATENDRANG



Foto: SK Rapid

DAS IST MEIN STAMMTISCH!



Bei unserem beliebten Rapid-Stammtisch mussten wir in den vergangenen Wochen umdisponieren und der unstillen Situation Tribut zollen - doch auch hier zeigte sich der Zusammenhalt und der Zuspruch der grün-weißen Familie. Im Oktober konnten wir euch bei der beliebten Fan-Veranstaltung, bei der es immer Blicke hinter die Kulissen und Gespräche gibt, noch persönlich in Hütteldorf begrüßen. 120 Rapid-Fans waren ins Allianz Stadion gekommen, wo Lukas Marek u.a. mit GF Sport Zoran Barisic, Steffen Hofmann und Christopher Dibon plauderte. Abgerundet wurde der Abend mit einem Quiz vor Ort und es zeigte sich einmal mehr, wie groß die Sehnsucht von uns allen ist, einander wieder im Stadion bzw. generell zu sehen. Denn bereits bei der Folgeveranstaltung im November war eine Zusammenkunft in dieser Form nicht mehr möglich: So fand

der nächste Stammtisch rein online via RAPID TV und facebook.com/skrapid statt. Diesmal waren GF Christoph Peschek und Didi Kühbauer zu Gast und beantworteten so die Fragen, die wir von euch vorab bekamen oder jene, die direkt via Livestream gestellt wurden. Den Abschluss machte, in Ermangelung unserer traditionellen Weihnachtsfeier, schließlich ein weihnachtlicher Stammtisch in der Adventzeit. Ebenfalls wieder via RAPID TV blickten Präsident Martin Bruckner und unsere beiden Geschäftsführer Christoph Peschek und Zoran Barisic auf ein sehr schwieriges, herausforderndes Jahr zurück und bedankten sich für den Zusammenhalt. Mit einer Videobotschaft ließen dann unsere Nachwuchsspieler den Stammtisch ausklingen und Steffen Hofmann gab eine kleine Weihnachtsgeschichte zum Besten. **gub**



Die grün-weiße Freizeitbeschäftigung geht weiter: Bei dieser Aktion bieten wir unseren jüngsten Fans viele Ideen für den Zeitvertreib während der Lockdown-Phasen. Von Rätselspaß bis hin zu pädagogisch-wertvollen Aufgaben ist hier alles dabei, immer mit Rapid-Bezug. Wie etwa, einen Wuzzler mit einfachen Materialien zuhause zu basteln - die Anleitung dazu findet ihr auf [skrapid.at/freizeit!](https://skrapid.at/freizeit/) Vor Weihnachten riefen wir auch einen Malwettbewerb aus, bei dem ihr euren Lieblingsspieler zeichnen solltet. Zahlreiche kleine Kunstwerke haben daraufhin erreicht, für die glücklichen Gewinner (es gab u.a. ein SK Rapid adidas Trainingsset inkl. Trainingsshirt, Hose und Stutzen) packten unsere Spieler selbst die Geschenke ein - das Video dazu findet ihr unter tv.skrapid.at. Danke an alle fürs fleißige Mitmachen! **gub**





RAPID II: NOCH ETWAS ZU GRÜN HINTER DEN OHREN

Unsere zweite Mannschaft zahlte im Herbst sportliches Lehrgeld, sammelte aber in ihrer ersten Saison in der zweiten Spielklasse viele Erfahrungen.

→ TEXT: FABIAN LENZ → FOTOS: GEPA PICTURES.

Eigentlich war im Sommer 2020 alles klar: Eine neue Spielzeit in der Regionalliga Ost startet und Rapid II war einer der Topfavoriten für den Aufstieg in die 2. Liga. Ganz besonders nach dem starken zweiten Platz in der Saison zuvor, die coronabedingt leider nie fertig gespielt werden konnte, war die Aufstiegshoffnung in Hütteldorf zu spüren. Die Planungen für die Regionalliga liefen auf Hochtouren, als sich plötzlich der insolvente SV Mattersburg aus der Bundesliga verabschiedete und die schon abgestiegene WSG Tirol erstklassig blieb. Erstklassig war nun auf einmal die Möglichkeit für die jungen Grün-Weißen sofort

einen Sprung in Österreichs zweite Spielklasse zu schaffen, da dort ein Platz frei wurde.

Am 13. August war es dann soweit, der ÖFB nahm den Antrag der Bundesliga an – Rapid II ist Teil der 2. Liga. Kurzfristig und ohne mögliche Kaderplanung, aber „eine verspätete Belohnung für die hervorragende Saison“, so Nachwuchsleiter Willi Schuldes. „Der Aufstieg hat für den gesamten Verein viele Vorteile und wir freuen uns auf diese Chance, die sich nun bietet“, wusste Geschäftsführer Sport Zoran Barisic die Möglichkeit zu schätzen. Doch jede Medaille hat bekanntlich

zwei Seiten, neben der Freude war auch klar, welche große Herausforderung auf die junge Mannschaft von Rapid II in den kommenden Monaten zukommen würde. Keine zwei Wochen vor dem Saisonauftakt gegen den FC Liefering legte Zeljko Radovic sein Amt als Trainer zurück. Franz Maresch übernahm als Cheftrainer und bekam Unterstützung vom damaligen Talente-Manager Steffen Hofmann, der erstmalig Trainerluft schnuppern durfte. Unerfahren aber hochmotiviert, die Mannschaft und der neue Co-Trainer. Vollkommenes Neuland war die 2. Liga jedoch nicht, Franz Maresch betreut vor seiner Zeit bei Rapid den FAC in der

zweithöchsten Spielklasse.

Der Auftakt gegen Liefering ging relativ deutlich mit 0:3 verloren. Doch schon im ersten Heimspiel der Saison gelang die Wiedergutmachung. Der erste Punkt in der 2. Liga wurde geholt – 1:1 endete die Partie gegen die Juniors OÖ. Die Unerfahrenheit der jungen Rapidler machte sich erstmalig im Heimspiel gegen den FAC richtig bemerkbar. Trotz guter Leistung und einer 1:0-Führung durch Fuchshofer, konnten die Floridsdorfer das Spiel mit drei Toren drehen. Djakovic Treffer in der Nachspielzeit fixierte die bittere 2:3 Heimmiederlage. Der durchwachsene Sai-

sonstart wurde zu einem brauchbaren – dank eines 2:1-Auswärtssieg gegen Dornbirn. Im Ländle stellten Savic und Kocyigit schon vor der Pause einen komfortablen 2 Tore Vorsprung her. Die folgenden Runden zeigten dann jedoch vor allem eines: Harte Arbeit wird leider nicht immer belohnt. Couragierte Auftritte der spielerisch starken Hütteldorfer endeten nicht ein einziges Mal mit drei Punkten. Abgesehen von einem Zähler in Steyer, mussten die jungen Grün-Weißen Lehrgeld bezahlen. Durchwegs knappe Niederlagen – sechs Spiele wurden mit einem Tor Unterschied verloren – und ein Abrutschen in der Tabelle waren

Einschwören vor einem wichtigen Spiel um 3 Punkte



Auch im kleinen Derby war der Ball immer im Fokus

So soll auch im Frühjahr gejubelt werden



Freude bei Fuchshofer und Zimmermann nach dem ersten Saisontor

die Folge. Erst am letzten Spieltag vor der Winterpause konnten die jungen Rapidler wieder anschreiben. Im wohl brisantesten Match der Saison kam es zum Aufeinandertreffen gegen die Young Violets. Ein engagierter Auftritt am Verteilerkreis wurde schlussendlich leider erneut nur mit einem Punkt belohnt. Beim 1:1 traf Strunz vom Elfmeterpunkt. Erfreulich für den gesamten Verein war jedoch die Entwicklung einiger Spieler im Laufe des Herbstes. So haben es beispielsweise Melih Ibrahimoglu und Lion Schuster, die zu Saisonbeginn noch für Rapid II am Feld standen zu einigen Einsätzen bei den Profis geschafft. Auch ein paar weitere Jungs der zweiten Mannschaft standen vereinzelt im Spieltagskader der Bundesliga oder sogar der UEFA Europa League. Aufgefüllt wurden die freien Plätze bei Rapid II mit vielen 16-jährigen Spielern aus dem eigenen Nachwuchs, die ihr Debüt im Profifußball feiern durften. Der Höhepunkt war das Auswärtsspiel gegen Innsbruck, das trotz starker Leistung knapp verloren ging. In der Startformation standen insgesamt fünf Rapidler im Alter von 16 Jahren. Neben Enes Tepecik, Leo Querfeld und Nikolas Sattlberger, die schon Zweitligaerfahrung sammeln durften, wurden Marvin Zwickl und Almir Oda, zwei weitere 16-jährige Debütanten, von Cheftrainer Franz Maresch ins kalte Wasser geworfen. Zwar bleibt am Ende des Jahres die rote Laterne in Hütteldorf, doch nun gilt es die gesammelten Erfahrungen aus dem Herbst im Frühjahr in Punkte umzumünzen, um schnell aus dem Tabellenkeller zu kommen und nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben. Mit den bislang gezeigten Leistungen hätte sich die Mannschaft eindeutig mehr Punkte verdient.

AKADEMIE-YOUNGSTERS ÜBERWINTERN IM SPITZENFELD

Bereits in der letzten Saison spielten die Akademie-Youngsters groß auf: Bis zum Meisterschaftsabbruch waren wir in allen drei Altersklassen der ÖFB-Jugendliga (U18, U16 und U15) im Titelrennen mit dabei. In der neuen Saison gelang es fast nahtlos am erfolgreichen letzten Spieljahr anzuschließen. Dementsprechend positiv fällt auch das Fazit der Herbstsaison aus.

→ TEXT: MARIO RÖMER | → FOTOS: RED RING SHOT

Aufgrund von Corona und der zunehmenden Anzahl an positiven Fällen, vor allem jetzt im Herbst, kam es auch in der ÖFB-Jugendliga immer wieder zu Spielverschiebungen. Aus diesem Grund endete ein sehr außergewöhnliches Spieljahr für die U18-Youngsters erst am 12. Dezember nach einem furiosen 8:0 Auswärtserfolg bei der AKA LASK. Tabellarisch konnte der zweite Tabellenplatz gesichert werden und so startet die Elf von Trainer Jürgen Kerber als erster Verfolger von RB Salzburg in die Frühjahrsaison! Mit 44 geschossenen Toren in 11 Spielen bilden unsere Youngsters auch die zweitbeste Offensivabteilung der Liga. Der Start für die Rückrunde ist am 27. Februar 2021 geplant!

Trainer Jürgen Kerber: „Die Umstände im vergangenen Jahr waren alles andere als einfach, umso glücklicher sind wir, dass wir im Herbst Fußballspielen dürfen. Die Entwicklung der Spieler spricht für sich, einige U18-Spieler konnten Erfahrungen in der zweiten Liga sammeln und in der ÖFB-Jugendliga haben wir einige torreiche Ergebnisse einfahren können.“

Die U16-Youngsters spielten eine nahezu perfekte Herbstsaison, lediglich einmal musste man sich in der Hinrunde erst geschlagen geben. Acht Siege aus elf Spielen sowie die beste Tordifferenz der Liga bedeuten Tabellenplatz zwei mit nur einem Punkt Rückstand auf den Leader aus Salzburg. Eine Altersklasse, wo es in der diesjährigen Meisterschaft nicht enger zur Sache gehen könnte. Das Spit-



Im Aufschwung: Bei unseren Akademie-Mannschaften reifen die Profis von morgen heran - im Herbst setzte man die nächsten Entwicklungsschritte.

zenquartett trennt nur sieben Punkte voneinander. Trainer David Gattinger und seine Mannschaft befinden sich also in einer sehr guten Ausgangsposition, dementsprechend optimistisch blicken wir auch auf die Rückrunde im Frühjahr 2021! Trainer David Gattinger: „Wir als Trainerteam sind mit der Entwicklung der Spieler sowie der gesamten Mannschaft sehr zufrieden. Dass wir im Herbst spielen durften war ein riesiges Privileg und das Wissen wir alle zu schätzen. Tabellarisch stehen wir auch sehr gut da, dennoch liegt auch im Frühjahr der Fokus auf der individuellen Entwicklung eines jeden einzelnen Spielers.“ Nach einem gelungen Saisonstart folgten vier Spiele ohne Sieg für die grün-weißen U15-Youngsters. Sechs Saisonsiege stehen zwei Unentschieden und drei Niederlagen gegenüber. So befinden sich die

Jungs von Trainer Walter Knaller nach 11 gespielten Runden aktuell auf Platz vier. Ebenso wie in der U16 konnte sich auch in der ÖFB Jugendliga U15 keine Mannschaft absetzen. Die Tatsache, dass der Tabellensiebente nur acht Punkte Rückstand auf den Herbstmeister hat, zeigt die hohe Qualität in dieser Altersklasse. Der Rückstand auf die Tabellenspitze beträgt für die Hütteldorfer fünf Punkte, alles also noch möglich, um im Frühjahr ganz oben anzugreifen! Trainer Walter Knaller: „Aus sportlicher Sicht war es ein Herbst mit vielen auf und abs, um schlussendlich auf dieses Entwicklungsniveau zu kommen, wo wir uns derzeit befinden. Genau diesen Entwicklungsprozess wollen wir bestmöglich im Frühjahr fortführen und die Mannschaft als gesamtes noch steigerungsfähiger zu machen.“

Das beste Stück Heimat

IN EINEM KNUSPRIGEN SEMMERL.



KONTROLLIERTE
QUALITÄT



OHNE
KÜNSTLICHE
FARBSTOFFE



100%
GENTECHNIK-
FREI

Lieber zu
VIVA

Alle Zutaten für unseren Leberkäs kommen zu 100% aus Österreich.

Mehr über unsere Köstlichkeiten auf: www.omv.at/viva-genusswelt

AUF GUTE PARTNERSCHAFT: WILLKOMMEN IN DER RAPID-FAMILIE!

Neben den neuen Premiumpartnern Gösser und MVC Motors konnten wir in den vergangenen Wochen immer wieder auch Neuzugänge bei unseren Teampartnern verzeichnen. Unterstützung folgte zudem für SK Rapid II und die Nachwuchsmannschaften, was wiederum zeigt: Rapid hat trotz der Covid19-Situation nichts von seiner Anziehungskraft verloren.

→ TEXT: ELISABETH BINDER, GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: RED RING SHOTS.

Erfrischende Neuigkeiten gab es im Spätsommer, als zunächst **Coca-Cola** für fünf Jahre eine Teampartnerschaft beim SK Rapid übernahm – als bereits 22. Unternehmen, welches uns in dieser Form zu diesem Zeitpunkt unterstützte (weitere folgten, wie ihr an diesem Artikel seht). Neben 60 Kühlern, die im Allianz Stadion aufgestellt sind und wo man Coca-Cola, Römerquelle und Co. genießen kann, zierte das bekannte Logo auch die Trikots unseres SK Rapid eSports-Teams und verstärkt so den digitalen Bereich.

„Genauso wie Rapid blickt Coca-Cola Österreich auf eine erfolgreiche Tradition zurück und steht für langfristige Partnerschaften“, freute sich GF Christoph Peschek gemeinsam mit Natascha Mauthner von Coca-Cola HBC Österreich: „Beide stehen für weit mehr als nur Erfrischungsgetränke und Fußball. Das ‚Miteinander‘ ist der Kern beider und wird täglich gelebt.“

Weiteren Zuwachs gab es in Form von **STIHL Österreich**: Der frühere Ein-Mann-Betrieb entwickelte sich zu einem international renommierten Unternehmen mit mehr



als 90 Jahren Erfahrung im Bereich Motorsägen und Motorgeräte. Wir freuen uns, die Österreich-Tochter des internationalen Konzerns in der Mitte unserer Teampartner zu begrüßen, wie Christoph Peschek unterstrich: „Die Unterstützung starker Partner ist gerade in Zeiten wie diesen von großer Bedeutung und daher freuen wir uns, dass ein Engagement für den SK Rapid weiterhin äußerst attraktiv ist sowie beiden Seiten echten Mehrwert bietet!“ Und Alexander Hembach, Geschäftsführer von STIHL Österreich betonte: „Fußball und Rapid erzeugen Emotionen - der SK Rapid spielt dabei als einer der traditionsreichsten Vereine eine wichtige Rolle.“

Neu als Teampartner hießen wir auch **Makita** in Hütteldorf willkommen: Das vor über 100 Jahren in Japan gegründete Unternehmen stellt in Österreich seit den 80ern Elektrowerkzeuge her und ist bei seinen Produkten eine populäre Anlaufstelle beim Heimwerken oder in der Forst- und Landwirtschaft. „Es ist uns eine Freude, mit Makita einen weiteren Teampartner an Bord zu wissen und hier auf die Unterstützung einer starken Marke zählen zu dürfen“, so Christoph Peschek. „Die Tugenden Teamgeist und Partnerschaft vereinen SK Rapid und Makita. In diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, zusammenzuhalten und die jeweiligen Stärken zu konzentrieren“, so Christian Will, Verkaufsleiter Makita Österreich.

Druckfrische Neuigkeiten, die gab es somit nicht nur durch den neuen Druck- und Nachwuchspartner **druck.at**: In Leobendorf angesiedelt, produziert das Unternehmen mehr als 180.000 Drucksorten und kümmert sich seit einigen Wochen um unsere Autogrammkarten, Folder oder die beliebten

Mannschaftsposter. Mit dem Engagement unterstützt man zudem auch unsere Nachwuchsmannschaften: „Als Nachwuchspartner wird **druck.at** uns dabei unterstützen, die Nachwuchsarbeit als Grundpfeiler weiter zu stärken und junge Talente zu fördern“, so Christoph Peschek, der gemeinsam mit Andreas Mößner, Geschäftsführer **druck.at**, diese Zusammenarbeit herausstrich: „Einerseits konnten wir bei Rapid als heimische Druckerei mit unserer hohen Druckqualität und bestem Service punkten. Andererseits verbinden wir die Partnerschaft mit einem gezielten Engagement, um den Nachwuchs, also das U9-Team zu fördern.“

Wo wir gerade beim Sportlichen sind: Auch unsere zweite Mannschaft, die im Sommer in die zweite Leistungsstufe aufstieg, durfte sich über wirtschaftliche Neuzugänge freuen. **Blitz Blank** unterstützt seit Saisonbeginn als offizieller Partner und Brustsponsor: Das Unternehmen mit Sitz in Wien ist Profi im Reinigungs- und Hygienebereich und bereits seit langem bei uns mit an Bord, die Partnerschaft wurde mit Saisonbeginn auf eine neue Ebene gehoben. „Das Engagement von Blitz Blank als offizieller Partner und Brustsponsor von Rapid II bestätigt unsere Attraktivität für Unternehmen. Wir sind stolz darauf, als beliebtester Fußballverein des Landes auch in Zeiten wie diesen sportlich wie part-

nerschaftlich zu begeistern“, freute sich Christoph Peschek zusammen mit Errol Reichel, Geschäftsführer Blitz Blank: „Wir bedanken uns für die Möglichkeit, den vielversprechenden Nachwuchs von Rapid II nachhaltig zu fördern und zu unterstützen.“ Ebenso begrüßen konnten wir mit **Climatec Badisch** einen Experten mit mehr als 30 Jahren Erfahrung im Bereich Kältetechnik, Klimaanlage und Wärmepumpen. Das Unternehmen aus dem Burgenland stieg nicht nur als offizieller Teampartner des SK Rapid ein, sondern legte einen besonderen Fokus auf SK Rapid II, wo man ebenso auf den Dressen präsent ist. „Eine gute Nachwuchsförderung ist die Basis für zukünftige sportliche Erfolge der Profimannschaft. Mit meinem Beitrag unterstütze ich die Stars von Morgen“, so Erwin Badisch, Geschäftsführer von Climatec Badisch. „Danke an unsere treuen Partner, die den SK Rapid unterstützen, wie auch an alle Neuzugänge, die sich mit ihrem Engagement zum SK Rapid bekennen. Das ist in so herausfordernden Zeiten für uns alle nicht selbstverständlich und wird von der großen Rapid-Gemeinschaft umso mehr geschätzt. Die Partnerschaft mit dem SK Rapid bringt hier doppelten Mehrwert durch Sympathie und Loyalität bei grün-weißen Fans. Ich bedanke mich zudem auch bei unserem Vertriebsteam für ihren Einsatz!“, betont Christoph Peschek.←

„GROSSER EINSATZ IN REDUZIERTER FORM“

Das diesjährige SK Rapid U15 VARTA-Turnier stand aufgrund von Covid19 unter ganz besonderen Vorzeichen. Aus diesem Grund konnte das traditionsreiche Nachwuchsturnier bei der 8. Auflage heuer auch nur in kleinerem Rahmen ausgetragen werden.

→ TEXT: MARIO RÖMER
→ FOTOS: LEADERSNET/D. MIKKELSEN



So kam es am 12. Oktober, bei optimalen Wetterbedingungen und vor 100 Zuschauern, zu einem „Final three“ zwischen den Youngsters vom SK Rapid, Flyeralarm Admira und SK Sturm. Der Spielmodus versprach den Zusehern vom ersten Spiel an Spannung pur. So duellierte sich jede Mannschaft zweimal mit jedem Gegner – jedes Team musste also vier Spiele auf dem Weg zum Turniersieg bestreiten! Den Auftakt machten unsere Grün-Weißen gegen die Altersgenossen aus der Südstadt. Dabei hätte der Start ins „Final three“ nicht besser laufen können für unsere U15-Youngsters. In einem über weite Strecken sehr ausgeglichenem Spiel setzte sich Rapid am Ende doch verdient mit 1:0 durch – die 3 Punkte wanderten also prompt auf das Konto der Hütteldorfer. Im zweiten Spiel trafen unsere Rapidler auf den SK Sturm, die ebenso erfolgreich mit einem 3:1 Erfolg über die Admira gestartet waren. Somit war klar – mit einem Sieg hätte die Elf von Trainer Walter Knaller einen großen

Schritt in Richtung Titelverteidigung machen können. Ein offener Schlagabtausch mit Chancen auf beiden Seiten endete schlussendlich torlos mit einem 0:0! So standen unsere Hütteldorfer nach der Hinrunde mit vier Zählern punktgleich mit den Grazer an der Tabellenspitze, lediglich die Tordifferenz sprach für die Schwarz-Weißen.

Nach einem 1:1 unserer Grün-Weißen gegen die Admira im zweiten Aufeinandertreffen und dem knappen 1:0 Sieg der Grazer über die Südstädter kam es im letzten Duell des Tages zu einem wahren Endspiel. Die bessere Ausgangsposition hatte dabei der SK Sturm mit sieben Punkten aus drei Spielen – für die Mission Titelverteidigung waren unsere Youngsters somit im letzten Spiel zum Siegen verdammt! Gegen eine starke Sturm-Mannschaft konnten unsere Grün-Weißen lange mithalten, für den ganz großen Coup reichte es leider nicht. Mit einem 3:0 sicherte sich

die U15 des SK Sturm den Turniersieg bei der 8. Auflage des SK Rapid U15 VARTA-Turniers! Trainer Walter Knaller: „Ich bin absolut zufrieden mit den gezeigten Leistungen meiner Mannschaft, die Jungs haben echt alles gegeben. Der Kader war aufgrund von einigen Ausfällen sehr dezimiert, bei viermal 30-Minuten hat man dann schon gesehen, dass meiner Mannschaft die Luft zum Ende hin ausgegangen ist. Sturm ist der verdiente Turniersieger, sie sind die Mannschaft die am weitesten derzeit ist. Das U15 VARTA-Turnier hat eine große Tradition, umso glücklicher sind wir, dass es gelungen ist, dieses Turnier auch heuer zu veranstalten.“ Mit der anschließenden Siegerehrung ging ein besonderes aber durchaus gelungenes U15 VARTA-Turnier zu Ende. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unseren Namenspatron VARTA, unseren Partnern und Sponsoren sowie an das gesamte Organisationsteam für ein gelungenes Turnier. ←

Unter sehr schwierigen Umständen, aber mit viel Einsatz, begrüßten wir zum heurigen U15 VARTA-Turnier in Hütteldorf.



Stärke den Athleten in dir

Die Fußballer des SK Rapid setzen auf die individuellen Ernährungslösungen von Herbalife Nutrition. Als offizieller Ernährungspartner empfehlen wir SK Rapid vor allem die Herbalife24 Sporternährung für Training, Leistung und Erholung. Unsere Sport-Produkte sind aber nicht nur für Spitzensportler, sondern für alle fitten und aktiven Menschen, die eine Balance zwischen ihren Fitnesszielen, der richtigen Ernährung und einem geschäftigen Lebensstil suchen.

Erfahre mehr auf www.herbalife.at.



RAPID IM BILD

Sendet uns eure Fotos von grün-weißen Geburtstagen, Urlaube, Kindern u.v.m.!

Geburtstag von Papa Patrick wurde die Rapid-Fahne aufgehängt, wo sie seither einen Stammpplatz hat. Tochter Anna-Lena schaut jeden Tag nach, ob sie ja noch da ist!



Den ersten Schneefall in der Stadt nützte Karl Breitenfelder in Kagran gleich auf originelle Art.



Die kleine Aurelia feierte ihren ersten Geburtstag und wie es sich gehört, feierte sie Rapid gleich mit. Happy Birthday!



10.10., das ist ein Datum, dass Thomas und Stefanie Wilk nie vergessen werden - sie gaben sich das JA-Wort im grün-weißen Rahmen, inklusive Rapid-Hymne. Alles Gute!



Damit es auch alle sehen: Greenie Tobias Rebel hat sich seine Zahnsperre stilschlecht in Grün-Weiß anfertigen lassen!



Margit Weiser aus Gumpoldskirchen schreibt uns: Mein Mann Erich verzichtet auf alles, nur nicht auf Rapid. Da diese Treue bereits in den Kinderschuhen begann, ist es verpflichtend bei seinem Geburtstag einen Teil von Rapid dabei zu haben. Alles Gute!

Viel Freude hat Luana aus Deutschland, als die neue Greenie-Trinkflasche bei ihr eintrudelte. Viel Spaß damit!



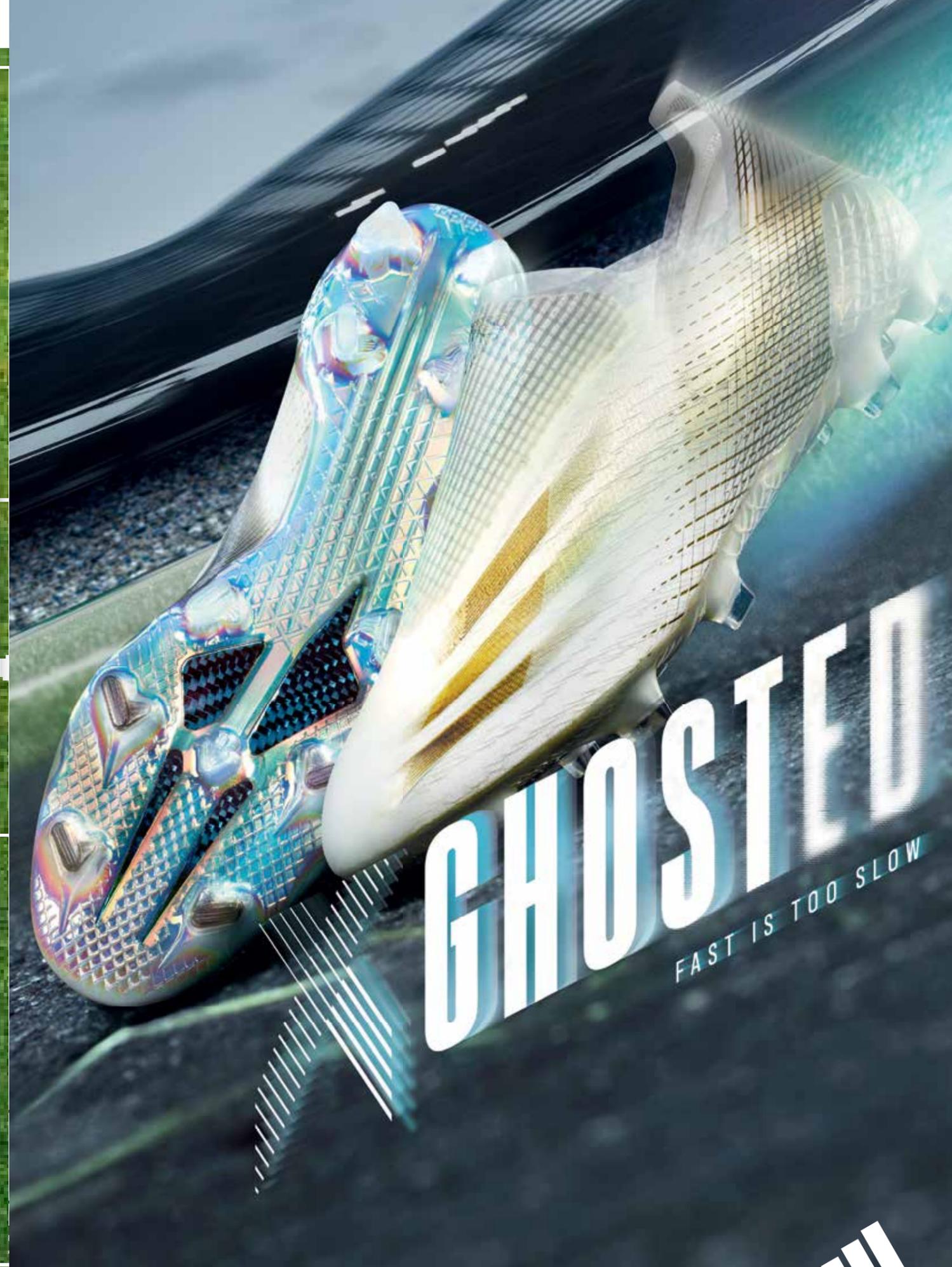
Bereits bei der Taufe ein echter Rapidler: Servus, kleiner Paul Mittmannsgruber!



Auch im Urlaub in der Türkei vor einiger Zeit spürte Paulis blinder Freund Nick aus Nürnberg: Rapidler wird es immer geben!

SCHREIBT AN:

PER E-MAIL: presse@skrapid.com
 PER POST: SK Rapid,
 Kennwort: Fancorner,
 Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien



MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/FUSSBALL_X](https://www.adidas.de/fussball_x)



„MAXIMALE“ 10 TITEL IN 5 SAISONEN MIT RAPID

Otto Baric (1932-2020) Am 13. Dezember 2020 starb mit Otto Baric der mit Abstand erfolgreichste Rapid-Trainer der letzten Jahrzehnte.

→ TEXT: GERALD PICHLER → FOTOS: SK RAPID, RAPIDARCHIV.AT

Obwohl er die Grün-Weißen nur etwas mehr als fünf Jahre betreute, holte er in den 1980er-Jahren mit Rapid 10 Titel. Er wurde drei Mal Meister, vier Mal Cupsieger und gewann mit seiner Mannschaft auch den 1986 erstmals ausgetragenen Supercup drei Mal in Folge. Dabei landete Otto Baric erst im Alter von 50 Jahren bei Rapid. Anfang der 1970er-Jahre hatte der Kroatier bereits zwei Titel mit Wacker Innsbruck gefeiert. 1981 hatte er Sturm Graz beinahe zum ersten Meistertitel der Klubgeschichte geführt. Ausgerechnet gegen Rapid verlor Sturm in der letzten Runde mit 1:4. Nutznießer war die Austria. Im Jahr darauf holte Rapid erstmals seit 14 Jahren wieder den Meistertitel, nachdem sich die Klubführung 10 Spiele vor Saisonende von Trainer Walter Skocic getrennt hatte. Unter Co-Trainer Rudi Nuske drehte Rapid einen Drei-Punkte-Rückstand in einen Drei-Punkte-Vorsprung um. Dennoch musste der Meistertrainer gehen, obwohl sich mehrere Spieler für einen Verbleib ausgesprochen hatten. Die Vereinsführung stand bereits seit Längerem mit Otto Baric in Kontakt und legte ihm schließlich einen Einjahresvertrag vor. Der Kroatier verstand es aber rasch, mit seiner Leidenschaft sowohl Spieler, als auch Medien und Fans gleichermaßen zu begeistern und auch die Zweifler zu über-

zeugen. Mit Petar Brucic holte er einen Spieler vom jugoslawischen Meister Dinamo Zagreb, der sich perfekt in die Mannschaft einfügen sollte. Gleich in seiner ersten Saison gewann Baric mit Rapid das Double, das Cupfinale gegen Wacker Innsbruck, das in zwei Spielen ausgetragen wurde, gewann Rapid mit einem Gesamtscore von 8:0 (3:0 im Hanappi-Stadion, 5:0 am Tivoli). Für ihn war nur „maximal“ gut genug. Schon bald sprach jeder von ihm als „Otto Maximal“. Dass es in der Saison 1983/84 nicht erneut zum Meistertitel reichte, lag auch an den Regularien der Bundesliga. Denn nachdem sich Union Wels nach der Herbstsaison aufgelöst hatte, wurden die Frühjahrs Spiele der Welser allesamt mit 3:0 für den Gegner gewertet, die im Herbst absolvierten Partien blieben allerdings in der Wertung. Da aber Rapid in Runde 2 im Auswärtsspiel in Wels nur ein 2:2 erreicht, die Austria dagegen ihr Heimspiel gegen die Welser mit 3:0 gewonnen hatte, sollte dies letztlich meisterschaftsentscheidend sein. Denn im Frühjahr wurde Rapids Heimspiel gegen Wels ebenso mit 3:0 gewertet, wie das Auswärtsspiel der Austria. Am Saisonende waren die beiden Wiener Klubs punktgleich, Rapid wies aber die um 3 Tore schlechtere Tordifferenz auf. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Rapid in

jener Saison mehrere Heimspiele zum Teil deutlich höher als mit drei Toren Differenz gewonnen hatte. (z.B. 5:1 gegen Wacker Innsbruck, 4:0 gegen St. Veit und den FavAC, 6:0 gegen VOEST Linz, 8:0 gegen Neusiedl). Dafür konnte sich Rapid zumindest mit dem Sieg im Cupfinale gegen die Austria trösten. Zwar verlor Rapid das erste Finalspiel im Praterstadion mit 1:3, aber im ausverkauften Hanappi-Stadion drehten die Grün-Weißen das Spiel um, siegten 2:0 und gewannen aufgrund der Auswärtstorregel den Cup. Erfolgreich war Rapid auch im Europacup der Meister. Nach Siegen über den französischen Meister FC Nantes und den CSSR-Titelträger Bohemians Prag drang Rapid bis ins Viertelfinale des Europacups der Meister vor und scheiterte erst aufgrund der Auswärtstorregel (2:1, 0:1) knapp an Dundee United. Beim Heimsieg über die Schotten erzielte Neuzugang Zlatko Kranjcar mit seinem ersten Tor für Rapid den Siegestreffer. Auch ihn holte Baric aus Zagreb und er sollte wie Brucic großen Anteil an den Erfolgen in den kommenden Jahren haben. International lief es in der Saison 1984/85 noch besser. Nachdem im Europacup der Cupsieger zunächst Besiktas Istanbul mit 4:1 und 1:1 klar ausgeschaltet wurde, kam es zum Duell mit Celtic Glasgow. Im Hanappi-

Stadion wurden die Schotten in einem hochklassigen Spiel mit 3:1 niedergelassen, aber das Rückspiel in Glasgow wurde zum Skandal. Nachdem der völlig überforderte Schiedsrichter die überharte Gangart von Celtic zuließ, lagen die Schotten bereits mit 3:0 in Führung, als Rapids Rudi Weinhofer von einem Gegenstand aus dem Publikum getroffen wurde und nicht weiterspielen konnte. Trainer Otto Baric und Kapitän Hans Krankl protestierten heftig, das Spiel wurde nach längerer Unterbrechung dennoch fortgesetzt. Rapid legte Protest ein und erhielt in 2. Instanz recht, das Spiel wurde in Manchester neu ausgetragen. Nach dem Spiel in Glasgow wurde Baric gesperrt und musste die Partie in Old Trafford von der Tribüne aus verfolgen, aber die von Co-Trainer Wilhelm Kaipel betreute Mannschaft gewann mit 1:0. Peter Pacult erzielte den entscheidenden Tref-

fer. Torhüter Herbert Feurer wurde während des Spiels von einem Zuschauer auf dem Feld attackiert, Torschütze Pacult nach dem Spiel niedergetreten – aber Rapid stand im Viertelfinale. Dort drohte Rapid nach einem 0:3 das Aus, aber ein Otto Baric gab sich nicht so leicht geschlagen. „Wir drehen noch alles um“, gab er sich kämpferisch. „5 Tore sind möglich“ stand auf der Tafel in der Kabine. Und so drängten die Grün-Weißen im nicht ausverkauften Hanappi-Stadion von der ersten Minute an auf Tore und hatten den 0:3-Rückstand bereits zur Pause wettgemacht. Während des Spiels füllte sich das Stadion immer mehr und am Ende zog Rapid nach einem 5:0-Erfolg über den DDR-Cupsieger ins Halbfinale ein. Da wurde dann Dynamo Moskau in Hütteldorf mit 3:1 besiegt und im Rückspiel legte Antonin Panenka mit einem frühen Tor den Grundstein zum 1:1 und den erstmaligen Finaleinzug. Im Endspiel in Rotterdam musste sich die Baric-Truppe dann ersatzgeschwächt (Mittelfeldmotor Petar Brucic fehlte wegen einer Gelbsperre, Regisseur Antonin Panenka war nicht fit und wurde nur eingewechselt) dem frisch gebackenen englischen Meister Everton, der im Halbfinale Bayern München eliminiert hatte, mit

1:3 geschlagen geben. „Rapid hat gegen Europas beste Mannschaft verloren“, stellte Baric nach Spielende fest. Aufgrund der spektakulären Auftritte im Europacup trat die Meisterschaft deutlich in den Hintergrund und Rapid hatte am Ende als Vizemeister neun Punkte Rückstand auf die Austria.

Im Cupfinale kam es erneut zum Aufeinandertreffen der Wiener Erzrivalen. Die beiden Klubs einigten anstelle von Hin- und Rückspiel auf ein Spiel im Hanappi-Stadion.



Nach dramatischem Spielverlauf stand es nach Verlängerung 3:3, aber Rapid setzte sich im Elfmeterschießen mit 6:5 durch. Bereits davor war bekanntgeworden, dass Baric nach Saisonende in die deutsche Bundesliga zum VfB Stuttgart wechseln würde. So wurde das Cupfinale zum großen Abschied von Baric und auch von Antonin Panenka, die beide stürmisch bejubelt wurden. Die großen Erfolge blieben für Baric in

Deutschland allerdings aus und so kehrte er 1986 wieder nach Hütteldorf zurück. Unter Vlatko Markovic hatte Rapid 1985/86 zum Teil starke Spiele abgeliefert, hatte aber in Meisterschaft und Cup Pech, wurde Vizemeister und verlor das Cupfinale gegen die Austria nach Verlängerung mit 4:6. Im Europacup kam im Viertelfinale gegen Dynamo Kiew das deutliche Aus (1:4 und 1:5). Unter Baric kehrte das Spielglück wieder zurück und nach einem dramatischen Saisonverlauf fing Rapid in der letzten Runde mit einem 2:1-Heimsieg über den Wiener Sportclub die lange führende Austria in der Tabelle noch ab. Im Cup triumphierte Baric mit Rapid bereits zum vierten Mal. Im Finale wurde der FC Tirol wieder in zwei Spielen mit 2:0 und 2:2 bezwungen. In der Saison 1987/88 verzeichnete Rapid mit acht Siegen in Folge einen Traumstart und blieb 21 Spiele ungeschlagen. Der Meistertitel stand daher bereits lange vor Saisonabschluss fest. Dennoch zeigte sich im Frühjahr 1988 bereits, dass die Zeit von Otto Baric mit der Mannschaft langsam zu Ende ging. So blieb Baric in seiner letzten Meistersaison in der Bundesliga 9 Spiele in Folge sieglos. Eine damals völlig ungewohnte Negativserie, die erst Jahrzehnte später ein-

gestellt werden sollte. Baric holte mit Rapid dennoch mit acht Punkten Vorsprung erneut den Titel, aber in der Saison darauf ging es bergab und als sogar die Teilnahme am Meister-Play-off der Top 8 in Gefahr geriet, gingen Rapid und Baric getrennte Wege, diesmal für immer. Es sollte bis 1996 dauern, ehe Rapid unter Trainer Ernst Dokupil wieder einen Meistertitel feiern durfte und zum zweiten Mal ein Europacupfinale erreichte. Insgesamt betreute Otto Baric Rapid in 235 Pflichtspielen. Davon gewann Rapid 149 und verlor nur 33 Mal. Nur Robert Körner (332 Spiele), Dionys Schönecker (299 Spiele) und Edi Bauer (298) betreuten Rapid häufiger – verloren aber deutlich öfter als Baric. Nach dem 2. Weltkrieg holte nur das Duo Franz Binder (Sektionsleiter) und Hans Pesser (Trainer) mehr Meistertitel für Rapid (4 Titel zwischen 1946 und 1952). Cupsieg gab es dabei nur einen, allerdings wurde der Cup zwischen 1949 und 1958 nicht ausgetragen. Dagegen gewann Otto Baric mit Rapid vier Mal in Folge den Cup (1983, 1984, 1985, 1987 – bei der Finalniederlage 1986 war er nicht dabei), kein anderer Rapid-Trainer hat den Pokal so oft gewonnen. ←

OTTO BARIC

Geboren am 19. 6. 1932 / Gestorben am 13. 12. 2020

ERFOLGE MIT RAPID:

3 x Österreichischer Meister (1982/83, 1986/87, 1987/88)
4 x Österreichischer Cupsieger (1982/83, 1983/84, 1984/85, 1986/87) 3 x Österreichischer Supercupsieger (1986, 1987, 1988)
Finale im Europacup der Cupsieger 1984/85
Viertelfinale im Europacup der Meister 1983/84

ERFOLGE MIT ANDEREN VEREINEN:

2 x Österreichischer Meister mit Wacker Innsbruck (1970/71, 1971/72); 2 x Österreichischer Meister mit Austria Salzburg (1993/94, 1994/95; UEFA-Cup Finale 1993/94; Österreichische Supercupsieger 1994, 1995); Kroatischer Meister und Cupsieger mit Dinamo Zagreb 1996/97

Am 12. November 1984 gewinnt Rapid die Neuaustragung des annullierten Achtelfinalspiels im Europacup der Cupsieger gegen Celtic Glasgow in Manchester mit 1:0. Peter Pacult erzielt den entscheidenden Treffer. Nach dem 3:1-Sieg in Wien steigt Rapid mit einem Gesamtscore von 4:1 ins Viertelfinale auf. Während des Spiels wird Torhüter Herbert Feuerer von einem Zuschauer attackiert, nach Spielende wird Pacult von einem Fan niedergetreten.

EUROPACUP

1984



IM LAUF DER RAPID-GESCHICHTE

RAPID-HIGHLIGHTS NOVEMBER BIS JÄNNER

1938

MEISTERSCHAFT

In einem Nachtragsspiel der Gauliga-Meisterschaft besiegt Rapid am 4. Dezember 1938 den aktuellen Spitzenreiter Wiener Sportclub vor 12.000 Zuschauern auf der Pfarrwiese mit 7:2. Franz Binder erzielt vier Tore.

1995

EUROPACUP

Am 2. November 1995 setzt sich Rapid im Achtelfinale des Europacups der Cupsieger gegen Sporting Lissabon nach Verlängerung mit 4:0 durch und steigt auf. Das erste Spiel in Portugal hatte Sporting mit 2:0 für sich entschieden. In Wien fiel der Treffer zum 2:0 erst in der 90. Minute durch Christian Stumpf, nachdem Didi Kühbauer vor der Pause den Führungstreffer erzielt hatte. In der Verlängerung sorgten abermals Stumpf sowie Carsten Jancker für die weiteren Treffer.



Nach Publikumsausschreitungen beim Meisterschaftsspiel Rapid gegen Austria am 25. November 1928 (Endstand: 2:2) wird der Rapid-Platz für zwei Meisterschaftsspiele gesperrt. Nach einem Foul des Austria-Spielers Johann Tandler am Rapidler Mika Babic, der sich dabei einen Armbruch zuzog, war es zu Tumulten im Publikum gekommen.

MEISTERSCHAFT

1928

Bei der Generalversammlung des I. Wiener Arbeiter Fußballclubs am 8. Jänner 1899 werden Karl Palek als Obmann, Wilhelm Goldschmidt als Sekretär sowie Josef Kailich als 1. Captain und Karl Schediwy als 2. Captain gewählt. Klubsekretär Wilhelm Goldschmidt stellt den Antrag auf Umbenennung des Vereins. Als neuer Vereinsname wird nach längerer Debatte „Sport-Club Rapid“ gewählt.

SONSTIGES



U9 in Topform Unsere Youngsters machen richtig Druck!

Ab dieser Saison sind wir von druck.at nicht nur offizieller Druckpartner des SK Rapid, sondern auch Nachwuchspartner der U9 Mannschaft. Junge Talente zu fördern hat bei uns schon eine lange Tradition.

Aus diesem Grund war es uns eine große Ehre bei einem Match gegen Simmering U10 die Youngsters persönlich anzufeuern. Diese haben übrigens eine bärenstarke Leistung abgegeben und mit 12:3 Kanter Sieg das Match für sich entschieden. Wir gratulieren herzlich!

Drei Fragen von druck.at Marketing Manager Markus Senn an U9-Feldspieler Raphael Tiskaya

Seit wann spielst du Fußball?

Ich habe mit 2 ½ Jahren angefangen Fußball zu spielen. Also spiele ich schon seit insgesamt 6 Jahren, vier davon bei Rapid.

Was gefällt dir beim Fußball spielen am besten?

Mir tauht das Training bei der U9 Mannschaft. Wir üben drei Mal die Woche und am Wochenende gibt es dann manchmal ein Match.

Bist du vor dem Match nervös?

Früher war ich schon aufgeregt, aber jetzt nicht mehr. Je mehr man spielt, umso weniger ist man nervös.



HOL DIR DIE SK RAPID

APP



JETZT DOWNLOADEN

